Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 347. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 27. Juli 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Stets en vedette!

Ganz mit Recht wird davor gewarnt, aus der Tatsache, daß die sozialdemokratischen Stimmen bei allen Nachwahlen einen verhältnismäßig starken Rückgang gegenüber der Hauptwahl von 1903 aufweisen, übertriebene Schlüsse zu ziehen. Denn es ist nicht minder unbestreitbar, daß trotzdem mit ganz vereinzelten Ausnahmen bei diesen Nachwahlen mehr sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden sind, als bei den Wahlen von 1898. Der Schluß ist daher nicht abzuweisen, daß seit jenem Jahre die Sozialdemokratie nicht nur so ziemlich auf der ganzen Linie Fortschritte gemacht hat, sondern daß der Zuwachs wenigstens zum Teil nicht mehr lose Mitläuferschaft, sondern fest angegliedert ist. Es wäre daher mehr als töricht, wenn die bürgerlichen Parteien sich durch den seit 1903 wahrnehmbaren Rückgang der sozialdemokratischen Wahlstimmen in trügerische Sicherheit einwiegen lassen wollten. Sie würden nur zu bald in der unerfreulichsten Weise aufgeschreckt werden. Die wirkliche Sachlage ist vielmehr die, daß die sozialdemokratische Hochflut zwar den Höchststand von 1903 nicht ganz festzuhalten vermocht hat, sondern seitdem etwas zurückgebbt ist, daß aber diese rückläufige Bewegung doch nur verhältnismäßig gering war und nicht entfernt bis zum Stande von 1898 zurückgeführt hat.

Aus dieser Lage der Dinge läßt sich folgender Schluß ziehen: Die seit 1890 ununterbrochen fortschreitende sozialdemokratische Bewegung ist seit 1903 zum Stillstand gelangt; sie ist sogar etwas rückläufig geworden, wodurch der Beweis geliefert ist, daß der Fortschritt der Sozialdemokratie nicht unaufhaltsam, seine Eindämmung mithin sehr wohl möglich ist. Zu fatalistischem Quietismus ist also nicht der mindeste Anlaß vorhanden. Auf der anderen Seite ist der Rückschritt der sozialdemokratischen Bewegung ein so geringer, daß sich noch nicht mit Sicherheit beurteilen läßt, ob es sich wirklich um die Ueberschreitung des Höhepunktes der sozialdemokratischen Bewegung oder nur um eine vorübergehende Wellenbewegung nach unten handelt, auf die bald wieder ein Aufsteigen folgen kann. Wie in dieser Beziehung die Dinge sich entwickeln werden, dürfte voraussichtlich von dem Verhalten der staatserhaltenden Elemente abhängen. Legen diese in der irrigen Meinung, die Schlacht gegen die Sozialdemokratie schon gewonnen zu haben, die Hände untätig in den Schoß, so wird die Sozialdemokratie den derzeitigen geringen Rückschlag bald überwunden haben und wieder so rasche Fortschritte zu machen imstande sein wie vor 1903. Umgekehrt ist es wenigstens sehr möglich, daß, wenn die staatserhaltenden Kräfte unseres Landes, in der Regierung und im Volke, planmäßig, entschlossen und kraftvoll in derselben Richtung zusammenrücken, in der die Ursachen des sozialdemokratischen Rückganges seit 1903 zu suchen sind, es ihnen gelingt, die sozialdemokratische Hochflut dauernd einzudämmen.

Die Ursache der rückläufigen Bewegung der sozialdemokratischen Wahlstimmen liegt, abgesehen von den Zänkereien innerhalb der Partei, vornehmlich in dem Nachlassen des Glaubens an die gegenwärtige und vor allem an die zukünftige Macht der Partei. Während diese im Ueberschwang des Dreimillionen-Erfolges sich mit großen Worten vermaß, Deutschlands Geschicke nach ihrem Belieben zu lenken, hat sie tatsächlich im Reichstage absolut nichts geleistet und außerhalb desselben Niederlage auf Niederlage erlitten. Das schreiende Mißverhältnis zwischen den großen Worten und den Taten hat die Massen offenbar zu ernüchtern angefangen. Wirken Regierung und die bürgerlichen Parteien weiter zusammen, die Sozialdemokratie im Reichstage niederzuhalten, fahren die nichtsozialistischen Wähler fort, den Sozialdemokraten Wahlniederlagen beizubringen, wie soeben in Fürth und Oberbarnim, so darf gehofft werden, daß diese Ernüchterung anhält und immer weitere Kreise zieht. Daß bei dieser Lage der Dinge das klerikal-sozialdemokratische Wahlbündnis in Bayern vom staatserhaltenden und nationalen Standpunkte im höchsten Maße zu bedauern und zu verurteilen ist, bedarf der näheren Darlegung nicht.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. Juli.

Zur Zweikaiserzusammenkunft.

Die „Hamburger Nachrichten" veröffentlichen, wie uns drahtlich gemeldet wird, ein Telegramm ihres Petersburger Korrespondenten, nach dem Graf Lamsdorff erst am Nachmittag des Sonnabend die Mitteilung erhalten hat, daß der Zar mit dem deutschen Kaiser zusammentreffen werde. Das Telegramm verweist weiterhin auf die besonders seit der Wiesbadener Begegnung vom Herbst 1903 zwischen dem Kaiser und dem Zaren bestehenden engen persönlichen Beziehungen; es behauptet, daß die politische Bedeutung der Entrevue mehr in der abermaligen Dokumentierung dieser Beziehungen als in dem gesehen werden müsse, was etwa über politische Tagesfragen an Bord der Kaiserjachten gesprochen worden sei. Ganz ausgeschlossen sei es, daß der Zar vom Kaiser Rat in Bezug auf innerpolitische Angelegenheiten Rußlands erbeten oder gar, daß der Kaiser aus eigener Initiative solche Ratschläge erteilt habe. Wie der Kaiser der Frage einer Einmischung in innerpolitische Verhältnisse Rußlands gegenüberstehe, gehe aus einer Aeußerung hervor, die er im Januar dieses Jahres getan habe. Damals war von dritter Seite die Anregung an ihn herangetreten, seinen Einfluß beim Zaren im Zusammenhang mit den inneren Wirren Rußlands geltend zu machen. Der Kaiser habe geantwortet: „Gott soll mich davor bewahren, da hinein zu reden. Um über russische Verhältnisse mit zu reden, oder irgend eine Maßregel zu empfehlen, muß man russisch denken, russisch fühlen, kurz in Rußland geboren sein. Ein Fremder könnte durch solches Hineinreden nur Unheil anrichten." Dieses Wort bestimme bis heute das Verhalten des Kaisers.

Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris" hatte eine Unterredung im Auswärtigen Amte zu Paris, wo man ihm angeblich mitgeteilt haben soll, daß die Monarchenbegegnung in Björkö keine schwerwiegenden Folgen nach sich ziehen könne. In keiner Hinsicht würden die allgemeinen Linien der russischen Politik, wie sie durch die franko-russische Allianz vorgezeichnet seien, eine Aenderung erfahren. Seit Bestehen der Allianz hätten bereits verschiedene Begegnungen zwischen den beiden Monarchen stattgefunden und keine derselben habe auf die Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland beeinträchtigend gewirkt.

Aus Peterhof wird berichtet, daß der Zar von der Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm in frohester Stimmung zurückgekehrt sei. Seinem Gefolge wurde auf der „Hohenzollern" erzählt, Kaiser Wilhelm sei der Ansicht, der Krieg müsse von Rußland bis zum völligen Siege fortgeführt werden. (?) Dem russischen Volke müßten jedoch von der Höhe des Thrones weitgehende Reformen zugebilligt werden. Weiter verlautet, daß bei der Entrevue auch die nordische Krise zur Sprache gekommen sei, da der Zar befürchtete, daß durch eine etwaige Allianz zwischen Dänemark, Schweden und Norwegen Rußland im Baltischen Meere in dieselbe Situation kommen könne, wie im Schwarzen Meere. — Die ganze Peterhofer Meldung beruht zweifellos auf bloßer Kombination und entspricht nur wenig den Tatsachen.

---

* **Daß die Neuregelung der Handelsbeziehungen des Deutschen Reiches zum Auslande** mit dem Abschlusse der in der vorigen Reichstagstagung zur Annahme gelangten sieben neuen Tarifverträge ihr Ende noch nicht erreicht hat, ist bekannt. Der Reichstag dürfte sich auch in der nächsten Tagung mit Vorlagen auf diesem Gebiete zu beschäftigen haben. Dabei wird es sich zunächst um weitere Handelsverträge handeln. Der neue Tarifvertrag mit Bulgarien, an dessen Ausgestaltung die Unterhändler beider Länder nun schon eine geraume Zeit arbeiten, ist nahezu fertiggestellt. Kommt eine endgültige Einigung über ihn zwischen den Regierungen zustande, so wird er natürlich eine der ersten Vorlagen bilden, die dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt im Herbst werden unterbreitet werden können. Mit Spanien sind gleichfalls Verhandlungen über den Abschluß eines Tarifvertrages in Aussicht genommen. Soll kein vertragsloses Verhältnis zwischen dem Deutschen Reiche und Spanien eintreten, so wird auch ein Abkommen zwischen diesen Staaten in der nächsten Reichstagstagung zur Verhandlung gelangen müssen; denn vom 1. Juli 1906 ab würde nach der jetzigen Lage der Verhältnisse deutscherseits Spanien die Meistbegünstigung nicht mehr gewährt werden, wenn sie nicht inzwischen durch ein neues Abkommen wieder festgestellt würde. Die Verhandlungen mit Spanien dürften demnächst eingeleitet werden. Man hatte bekanntlich bereits in der Mitte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts einen Tarifvertrag mit diesem Lande vereinbart, der nur nicht ratifiziert wurde, weil die Cortes ihn unerledigt ließen. Man wird auf manche der damaligen Vereinbarungen auch jetzt zurückzukommen Gelegenheit haben. Ebenso wie mit Spanien wird mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika schon in naher Zeit ein neues handelspolitisches Uebereinkommen getroffen werden müssen. Hier drängt die Zeit sogar noch mehr. Bis zum 1. Dezember 1905 muß das jetzt bestehende Abkommen gekündigt werden, weil am 1. März 1906 der neue deutsche Zolltarif in Kraft gesetzt wird. Soll auch hier kein vertraglicher Zustand einsetzen, so wird der Reichstag gleichfalls Gelegenheit erhalten, an einem neuen Abkommen mitzuwirken. Ob sich diesen Vereinbarungen noch andere anschließen werden, bleibt abzuwarten. Aus der Entsendung eines Vertreters der argentinischen Regierung nach Deutschland, der leider inzwischen verstorben ist, konnte man entnehmen, daß diese südamerikanische Republik Wert auf die Neuregelung der Handelsbeziehungen zu Deutschland legte. Es ist anzunehmen, daß die in Aussicht genommenen Verhandlungen demnach nur aufgeschoben sind. Noch mehr aber als alle diese Handelsbeziehungen drängen die zu England zu einer auch für die nächste Reichstagstagung in Betracht kommenden Aktion. Zwischen dem Deutschen Reiche und England existiert bekanntlich schon seit längerer Zeit kein Handelsvertrag mehr. Die Beziehungen sind deutscherseits so geregelt, daß dem Bundesrate durch die autonome Gesetzgebung die Ermächtigung zur Behandlung der englischen Provenienzen auf dem Fuße der Meistbegünstigung gegeben ist. Das letzte dieser Gesetze läuft am Ende 1905 ab. Man muß nach dem Stande der Dinge auf diesem Gebiete leider zu der Annahme kommen, daß diese Ermächtigung des Bundesrates durch ein dem Reichstage noch vor Weihnachten vorzulegendes Gesetz wiederum verlängert werden soll. Ein fester Vertrag mit dem gewiegten, treulosen John Bull tut aber schon seit Jahr und Tag bitter not.

* **Die Handelsbeziehungen zu Nordamerika.** Der Mitteleuropäische Wirtschaftsverein in Deutschland hat eine Denkschrift über die Neuregelung unseres handelspolitischen Verhältnisses zu den Vereinigten Staaten von Amerika fertig gestellt und an den Reichskanzler und die übrigen beteiligten Reichsämter gelangen lassen. Das Material für die Wünsche der einzelnen Industriezweige wurde im Wege einer Rundfrage beschafft, bei welcher vor allem die Woll-, Seiden-, Futter- und Schirmstoff-, Samt-, Strumpfwaren- und Posamenten-Industrie, die Herstellung von Leder- und Lederwaren, die chemische Industrie, die Fabrikation von Zellstoff, Phantasie-Kartonnage und von geprägten Pappwaren, sowie die elektrotechnische Industrie und die Kolonial- und Materialwarenbranche Berichte lieferten. Die Denkschrift gibt die Wünsche dieser und anderer Zweige der deutschen Produktion mit ausführlicher Begründung wieder und fordert unter eingehender Darlegung der Reformbedürftigkeit des gegenwärtigen Vertragsverhältnisses, daß man der Union, wenn sie keine größeren Konzessionen mache als bisher, nach dem Vorgange von Frankreich, Italien und Portugal nur einen Teil des Konventional-Tarifes gewähre.

* **Zum Handelsvertrag mit Spanien.** In Handelskreisen bezweifelt man, daß bis zum 1. Juli 1906, dem Tage, an dem das bestehende deutsch-spanische Handelsabkommen außer Kraft tritt, ein neuer Handelsvertrag zwischen Deutschland und Spanien abgeschlossen sein werde. Wenn bis dahin kein neuer Vertrag zustande kommt, dann fällt für die spanischen Weine, Südfrüchte, Weintrauben usw. bei der Einfuhr nach Deutschland der Mitgenuß der deutschen Vertragszölle fort. Selbstverständlich geht dann auch die deutsche Einfuhr nach Spanien der bisherigen Zollvergünstigungen verlustig. Diese Vergünstigungen beruhen im wesentlichen auf dem Handelsvertrag zwischen Spanien und der Schweiz, der die eigentliche Grundlage zu dem bisherigen spanischen Vertragstarife bildet. Nun ist dieser Handelsvertrag bekanntlich schon im vorigen Jahre von der Schweiz gekündigt worden, und er tritt infolgedessen demnächst außer Kraft. Durch ein besonderes Gesetz hat die spanische Regierung die auf dem Vertrag beruhenden Ermäßigungen des spanischen Zolltarifs verlängert, aber nur bis Ende Februar 1906. Somit würden die deutschen Waren in Spanien schon vom 1. März k. J. ab den Verlust der bisherigen Zollvorteile zu beklagen haben, während spanische Waren in Deutschland noch bis Ende Juni k. J. meistbegünstigt bleiben. Das wäre, wenn auch nur für die Dauer von drei Monaten, ein sehr ungleiches und für den deutschen Handel unvorteilhaftes Verhältnis. Es ist zu hoffen, daß die deutsche Regierung an Spanien die ernste Forderung stellt, die deutschen Waren bis zum Ablauf des bestehenden Vertragsverhältnisses in dem Genuß der bisherigen Zollerleichterungen zu belassen. Nach dem Wortlaute des Handelsabkommens von 1899 ist unseres Erachtens die spanische Regierung **verpflichtet, diese** Forderung zu erfüllen.

---

* **Nachklänge zur Reichstagswahl in Oberbarnim.** Die „Frankf. Oder-Ztg." legt dem Abg. Professor Pauli die Worte in den Mund, daß er zum letztenmale vor den Wählern stehe. Er würde das nächstemal nicht mehr kandidieren und er habe nichts dagegen, wenn sein Nachfolger ein Freisinniger werde, nur müsse es gegen die rote Internationale gehen. — Wir vermögen nicht anzunehmen, daß Professor Pauli diese Redewendung gebraucht haben könne. Vermutlich hat das Blatt seine lebhafte Phantasie spielen lassen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507271-14/fragment/page=0001

* **Personalnachrichten.** In Bad Sieben starb Reichsgerichtsrat Schumann. Der Verstorbene, der früher im bayerischen Justizdienste tätig gewesen war, gehört dem Reichsgericht seit dem Jahre 1899 an.

* **Zum Schulkompromiß.** Der westfälische Provinzial-Lehrerverband, der am 23. Juli in Dortmund versammelt war, hat sich kurzsichtigerweise gegen den Schulkompromiß-Antrag ausgesprochen.

* **Der Kameruner Ausflug.** Die Anmeldungen für den Ferien-Ausflug deutscher Reichstags-Abgeordneter nach Kamerun, entsprechend der Einladung des Herzogs Johann Albrecht, gehen, wie die „Preuß. Korr." hört, vermutlich wegen der mit der Regenzeit verbundenen Malariagefahr nicht wie erwartet ein. Mehrere der von den Fraktionen benannten Abgeordneten sind verhindert. Eine Verschiebung des Ausfluges ist nicht ausgeschlossen.

---

* **Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter.** Die kürzlich erschienenen Berichte der preußischen Gewerbeaufsichtsbeamten für 1904 zeigen wieder deutlich, wie mannigfaltig die Wohlfahrtseinrichtungen sind, die von den Arbeitgebern aus Fürsorge für die Arbeiter getroffen sind.

Besonderes Interesse, und zwar mit Rücksicht auf die Arbeiten, die gegenwärtig an den zuständigen Regierungsstellen zur Herbeiführung einer staatlichen Witwen- und Waisenversicherung im Gange sind, werden die Mitteilungen über die Bestrebungen von Arbeitgebern behufs Sicherstellung der Hinterbliebenen der Arbeiter in Anspruch nehmen. Bekanntlich sind Witwen- und Waisenversorgungskassen schon in größerer Zahl von bedeutenden Betrieben eingerichtet. In den neuesten Berichten findet sich eine Auslassung über eine im Bezirke Arnsberg neuerdings errichtete Kasse vor. In diesem Falle erhält jede Witwe eines mindestens fünf Jahre ununterbrochen in der Fabrik tätig gewesenen und verstorbenen Arbeiters jährlich 100 Mark und jedes Kind bis zum vollendeten 14. Lebensjahre jährlich 50 Mk. Für die Witwen und Kinder von verstorbenen Arbeitern, die mindestens 15 Jahre ununterbrochen bei der Firma beschäftigt gewesen sind, erhöhen sich die angegebenen Sätze um die Hälfte. Eine Neuerung, die mehrfach Nachahmung findet, ist die Verteilung von Lebensversicherungspolicen an Arbeiter. Sie geht gewöhnlich so vor sich, daß die Firmen die Prämien so lange zahlen, als die Arbeiter bei ihnen beschäftigt sind. Mehrfach gelten die Versicherungen nicht bloß für den Todesfall, der versicherte Betrag kommt auch zur Auszahlung, wenn der Arbeiter nach 25jähriger Dienstzeit aus der Fabrik ausscheidet. Daß Fabrikspartkassen in immer neuen Betrieben errichtet werden, wird auch diesmal festgestellt. Auch Prämien kommen vielfach zur Verteilung. Es bürgert sich jetzt aber auch die Gewohnheit immer mehr ein, den Arbeitern jährliche Alterszulagen zu gewähren. Dieser Fürsorgeakt ist sowohl für städtische Arbeiter wie für privat schon mehrfach zur Anwendung gelangt. Der große Kreis der allgemeinen Fürsorgeeinrichtungen, wie Haushaltungsschulen, Kinderheime, Kinderhorte, Turnhallen, Volksparks usw. findet von Jahr zu Jahr eine Erweiterung. Neuerdings wird aber auch für die volkswirtschaftliche Belehrung der Arbeiter manches getan, woran früher nicht gedacht wurde. So hat der rheinisch-westfälische Ausbreitungsverband der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine einen volkswirtschaftlichen Kursus für Arbeiter veranstaltet, in dem die Arbeiterbewegung, Arbeiterversicherung, Arbeiterschutzgesetzgebung und die Volkswirtschaftslehre zur Behandlung gelangten. Es sollen mit dieser Neuerung ganz gute Erfolge erzielt sein.

Jedenfalls genügt ein Blick in die Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten über die von den deutschen Arbeitgebern getroffenen Wohlfahrtseinrichtungen, um zu sehen, daß auch auf diesem Gebiete vorwärts gestrebt wird, und daß von einer Stagnation, wie sie die Sozialdemokratie gern konstruieren möchte, nicht die Rede sein kann.

* **Aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirke.** Die unter Mitwirkung der sozialen Kommission der Stadtverordneten in Essen a. R. gepflogenen Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Baugewerbe hatten den Erfolg, daß unverzüglich in Einigungsverhandlungen, die sich nicht nur auf Essen, sondern auf den ganzen rheinisch-westfälischen Industriebezirk erstrecken sollen, eingetreten wird. Es wird zu diesem Zweck eine besondere Kommission aus Vertretern der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerverbände gebildet.

* **Die sozialdemokratischen Sammlungen für die russischen Revolutionäre** haben bisher im gangen nach der im „Vorwärts" veröffentlichten Quittungsliste 20 473,05 Mark ergeben. In der letzten Beitragsliste figuriert unter anderen eine Tellersammlung der Droschkenführer Berlins und Umgegend mit 34,75 Mark. Der „Rauchklub Glühlicht" spendete 6 Mark. Mehrfach haben Arbeiter aus Berliner Fabriken ihre „Vierprozente" geopfert. Bei einem Posten von 42,05 Mark heißt es „Berg-Divenow, gesammelt im Misdroyer Familienbad vom „verroten" Sanitätsrat".

---

* **Amtliche Kriegsnachrichten in Südwestafrika und in Berlin.** Zu Beginn des Feldzuges wurde in der Kolonie — und zwar mit vollem Recht — darüber geklagt, daß die dortige Bevölkerung keine amtlichen Nachrichten über die Kriegsereignisse erhielt, häufig sogar wichtige Mitteilungen erst auf dem Umwege über Deutschland erfuhr. Das ist jetzt anders geworden. Es werden drüben amtliche Nachrichten veröffentlicht und in der „D.-Südwestafrik. Ztg." abgedruckt. Nun ist aber die Reihe an uns hier in Deutschland, zu klagen über verkürzte amtliche Berichterstattung. Denn jetzt lesen wir erst nach vier Wochen in der „D.-S.-A.-Ztg." allerlei interessante Nachrichten, die dort der Oberkommandierende veröffentlicht hat. Von besonderer Wichtigkeit sind da die Mitteilungen über das Verhalten der Engländer. General v. Trotha macht z. B. bekannt:

Windhuk, den 18. Juni.

Von den 150 Hottentotten, die Hauptmann Siebert im Gefecht bei Bisseport am 19. Mai unter den Augen der englischen Polizei über die Grenze drängte, und die angeblich durch diese entwaffnet und gefangen gesetzt wurden, befinden sich augenblicklich noch sieben in Polizeigewalt. Den Rest hat die englische Polizei angeblich entlaufen lassen.

Von neuem wird bestätigt, daß Witbois südlich Lehututu sitzen und in der Nähe von Lehututu durch englische Händler versorgt werden.

Offenbar hat man diese Mitteilungen in Berlin nicht etwa für zu unwichtig gehalten, um sie zu veröffentlichen, sondern sie sind, wie die „Tgl. Rdsch." mit gutem Grunde vermutet, von einer äußerst vorsichtigen Zensur gestrichen worden, um unseren liebenswürdigen Vettern jenseits des Kanals keine Unbehaglichkeit zu bereiten. Selbst als die englische Presse jede Unterstützung der Aufständischen durch ihre Landsleute dreist ableugnete und sich sogar dazu verstieg, im Zusammenhange damit unsere Truppen in schamlosester Weise zu beleidigen (wie es kürzlich der „Globe" getan hat), selbst da haben unsere Offiziösen mit diesen amtlichen Meldungen zurückgehalten, die doch zweifellos eine gute Feuerwehrwirkung ausgeübt hätten. Ist das nicht gar zu viel der Rücksichtnahme? Zumal bei Leuten, denen für solche Liebenswürdigkeit jedes Verständnis fehlt!

Der Krieg in Ostasien.

Zur Friedensfrage. In Paris verlautet aufs bestimmteste, daß Witte beauftragt ist, bei Beginn der Friedensverhandlungen zu erklären, Rußland werde keine Kriegsentschädigung und kein einer Kriegsentschädigung ähnliches Arrangement bewilligen. Es ist das der Punkt, über den, wie Witte selbst befürchtet, die Verhandlungen gleich zu Beginn scheitern könnten. Witte, der in Paris auch mehrere Mitglieder des Hauses Rothschild gesprochen hat, hat die Versicherung erhalten, daß nach dem Friedensschlusse Frankreich zu einer neuen Anleihe bereit sei, was übrigens seit langem feststand.

Siebzehn Tage nach seiner Abfahrt von Jokohama ist der japanische Friedensbevollmächtigte Komura mit Stab am Dienstag in Jersey City eingetroffen.

Das japanische Mitglied der Friedenskommission Sato äußerte in New-York in einem Interview im Namen von Komura, er glaube bestimmt, daß die Verhandlungen erfolgreich sein werden. Es würden keine übertriebenen Forderungen gestellt werden. Im Interesse der Menschlichkeit sei ein Friedensschluß notwendig. Der Krieg koste Japan eine Million täglich, und es herrsche die Meinung, eine Kriegsentschädigung müsse bezahlt werden. Der Abschluß eines Waffenstillstandes werde wahrscheinlich der erste Schritt für die Friedensunterhandlungen sein.

Sachalin. Das energische Vorgehen der Japaner auf der Insel Sachalin und gegen Wladiwostok ruft in Petersburg die größte Beunruhigung hervor. In den leitenden russischen Kreisen rechnet man mit vielen Zugeständnissen, aber das rechte Ufer des Amur und die von China erworbenen Konzessionen der freien Schiffahrt auf dem Sungari wollen die Russen unter allen Umständen behalten. Was die Insel Sachalin betrifft, so soll der südliche Teil, der auch früher den Japanern gehörte, eventuell gegen die Rückgabe der Kurilen abgetreten werden. Den nördlichen Teil der Insel Sachalin kann die russische Regierung schon aus folgenden Gründen nicht abgeben: bei der Mündung des Amur ist kürzlich nördliches Fahrwasser als Ausgang ins Meer entdeckt worden. Werden der nördliche Teil der Insel Sachalin und die Kurilen den Russen gehören, dann werden sie wenigstens diesen Ausgang in den Stillen Ozean vom Amur durch das Ochotskische Meer besitzen. Außerdem befindet sich gegenüber dem nördlichen Teil der Insel Sachalin die Mündung des Amur, die, falls Sachalin ganz von den Japanern genommen wird, ebenfalls bedroht wäre.

Der „Pester Lloyd" meldet von eingeweihter Seite: Witte erklärte einem Vertrauensmanne, daß er ein detailliertes Tagebuch führen und dieses während der Dauer der Friedensverhandlungen täglich in extenso dem Zaren übermitteln werde. Graf Lamsdorff erhielt von dieser Erklärung, wie auch davon Kenntnis, daß diese Tagebuchaufzeichnungen nicht durch das Auswärtige Amt, sondern unmittelbar an Kaiser Nikolaus geleitet werden sollen. Darauf verlangte Lamsdorff mit Entschiedenheit, daß Wittes Berichte nicht direkt, sondern durch das Auswärtige Amt dem Kaiser vorgelegt werden sollen. Zugleich beauftragte Lamsdorff die Petersburger Telegraphen-Agentur, die Nachricht von der direkten Berichterstattung Wittes an den Kaiser zu dementieren, welcher Befehl auch ausgeführt werden mußte. Der Kaiser hat sich indes vollständig auf Seiten Wittes gestellt und angeordnet, daß Witte ohne Intervention des Auswärtigen Amtes seine Berichte unmittelbar dem Kaiser unterbreiten möge. Um aber auch dem Grafen Lamsdorff gerecht zu werden, wurde entschieden, daß eine zweite amtliche Berichtszusammenstellung Wittes nebenher an das Auswärtige Amt geht. Die täglichen Hauptberichte bleiben aber frei von jeder Einflußnahme des Auswärtigen Amtes.

Bei Schluß der Redaktion liefen noch folgende Telegramme ein:

Petersburg, 26. Juli. Der Korrespondent des „Ruß" verzeichnet ein mit größter Bestimmtheit auftretendes Gerücht, wonach die Japaner tatsächlich eine Umgehungsbewegung durch die Mongolei in einer Zone 125 Kilometer von der Grenze entfernt begonnen haben.

Tokio, 26. Juli. Wie amtlich mitgeteilt wird, haben die japanischen Truppen in Nordkorea die Russen aus der Umgegend von Puko-Purkong vertrieben. Die Russen gingen in nördlicher Richtung zurück.

Tokio, 26. Juli. Gestern morgen 7 Uhr sind 464 russische Gefangene aus Sachalin nach Marajino abgeschoben worden. Die Nichtkombattanten wurden nach Jokohama gebracht. Von den elf Offizieren, welche sich unter den Gefangenen befanden, haben sich neun nach heftiger Gegenwehr ergeben.

Petersburg, 26. Juli. Das 13. Armeekorps, dessen Stab in Smolensk steht, wird im Laufe des nächsten Monats nach Ostasien abrücken.

Shanghai, 26. Juli. Die Japaner haben in Nordkorea nunmehr die Linie von Purong besetzt. Gerüchtweise verlautet, die Russen hätten ihre Truppen im Tale des Tumenflusses verstärkt, doch liegt hierfür noch keinerlei Bestätigung vor.

Die Lage in Rußland.

In der zur Praga-Vorstadt in Warschau gehörenden Grochowskastraße überfielen 20 streikende Bäckergesellen in der Backhube den Bäckermeister Kleinschmidt, der dort mit seiner Familie arbeitete. Der Backraum wurde vernichtet und vier Personen durch Messerstiche verletzt. Bei dem Tumulte wurde der Bäckergeselle Batchewski erdolcht. In den Gerbereien der Aktiengesellschaft Pfeiffer, Temler u. Szwede, auch in der deutschen Gerberei von Blunk dauert der Streik, an dem sich 800 Gerber beteiligen, an. Um größeren Schaden abzuwenden, wollten die Besitzer mit einigen treugebliebenen Arbeitern die Tätigkeit in den Fabriken aufrechterhalten. Die streikenden Arbeiter feuerten aber Schreckschüsse in die Fabriken. In vielen Großfabriken hielten Agitatoren öffentlich revolutionäre Reden.

Ausland.

Italien.

Marinefragen.

„Patria" teilt mit, daß Versuche mit einer neuen Torpille in Anwesenheit des Admirals Coltelletti vom obersten Marineamt gemacht worden sind. Die Versuche verliefen äußerst günstig, und das neue Modell wird von der italienischen Marine angenommen werden. Es soll eine vollständige Umwälzung in der Unterseekriegführung herbeiführen.

Belgien.

Feier der deutschen Kolonie.

Anläßlich der Feier der 75jährigen Unabhängigkeit Belgiens gab die deutsche Kolonie in Antwerpen am Dienstag abend ein Festmahl, an dem 500 Personen teilnahmen. Es waren u. a. anwesend der deutsche Gesandte Graf Wallwitz, der deutsche Generalkonsul Pritsch, der belgische Ministerpräsident, der Minister des Innern, die Präsidenten des Senats und des Abgeordnetenhauses, der Bürgermeister von Antwerpen, ein Vertreter des Königs, die Militärbehörden und das Offizierkorps des Panzerschiffs „Kaiser Karl der Große". Graf Wallwitz brachte einen Trinkspruch auf König Leopold aus, in dem er betonte, Deutschland wünsche ein starkes Belgien sowohl in politischer als auch in kommerzieller Hinsicht. Die materielle Entwicklung Belgiens sei für Deutschland wertvoll. Mit ihr Hand in Hand gehe der gegenseitige Austausch der Erzeugnisse. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Schollaert dankte dem Gesandten und trank auf ein langes, glückliches Leben sowie eine glorreiche Regierung Kaiser Wilhelms, den er als Bürgen für die belgische Neutralität begrüßte. Der Kaiser sei bestrebt, den Frieden aufrecht zu erhalten, und dies werde ihm ewig Anspruch auf die Dankbarkeit der Menschheit geben.

Serbien.

Die Kabinettskrisis. — Der Streik in Belgrad.

In den Regierungskreisen besteht die Absicht, den General Gruitsch ins neue Kabinett aufzunehmen, damit dessen Anhänger die Regierungsmehrheit in der Skupstschina vergrößern. Gruitsch wird entweder das Portefeuille des Innern oder das Präsidium ohne ein Portefeuille übernehmen. — Der Streik der Elektrizitätsarbeiter dauert fort. Dienstag abend war die Stadt wieder in tiefste Finsternis gehüllt.

Skandinavien.

Zur Unionsfrage.

Sämtliche norwegischen Blätter erklären, daß sie weitere Erläuterungen während der Beratungen über die Anträge des schwedischen Sonderausschusses im Reichstage abwarten wollen, bevor sie sich auf weitergehende Erörterungen der gestellten Bedingungen einlassen. Die meisten Blätter heben jedoch bereits jetzt hervor, daß die gestellten Bedingungen sehr schwer annehmbar seien und teilweise einen Eingriff in die innere Verwaltung Norwegens darzustellen schienen. „Aftonposten" betont, daß durch den Rücktritt des schwedischen Kabinetts ein neuer und vorläufig durchaus unberechenbarer Faktor in den Gang der Ereignisse hineingebracht worden sei. Das Blatt hofft, daß die Angelegenheit ohne unnötige Verzögerung durch gegenseitige Rücksichtnahme und beiderseitiges aufrichtiges Bemühen weiter zu einem für beide Länder glücklichen und ehrenvollen Ergebnisse hin fortschreiten werde.

Provinz Sachsen und Umgebung.

-n. **Helbra**, 26. Juli. (Ein aufregender Vorfall) spielte sich gestern abend am Ziegelröder Uebergang der Berlin-Wetzlarer Bahn ab. Dort wollte ein Knecht des Herrn Amtmann Oehmicke aus Ahlsdorf mit einem beladenenen Wagen den Uebergang passieren, als der 7¹⁵ Uhr fällige Schnellzug Sangerhausen-Mansfeld heranbrauste. Der zufällig anwesende Gutsinspektor Herr Nette, welcher die große Gefahr bemerkte, in der Zug und Geschirr schwebten, sprang schnell hinzu, um das Geschirr von den Schienen fernzuhalten. Es gelang ihm auch im letzten Moment, doch scheuten die Pferde und rissen den Wagen zur Seite, dessen Räder dem Inspektor über Bein und Schultern hinweggingen. Der Verunglückte mußte nach Hause gefahren werden.

-n. **Helbra**, 26. Juli. (Auf dem Hohenthalschachte) bei Helbra verletzte sich während der letzten Nachtschicht der Bergjunge Plättemann aus Eisleben. Er wollte im Uebermut trotz strengen Verbots eine von der vierten auf die fünfte Sohle führende tote Strecke befahren, in welche ein 75 m langes Drahtseil hinabhing. Der leichtsinnige Junge hing sich an das Seil, konnte sich aber nicht halten und kam ins Rutschen. Das scharfe dünne Drahtseil riß dem Jungen auf seiner Fahrt in die graufige Tiefe Fleisch und Muskeln von Händen und Armen. Beim Aufschlagen auf den oberen Teil des Förderkorbes verletzte er sich außerdem Oberschenkel und Gemächt in furchtbarer Weise, sodaß das Fleisch in Stücken herabhing. Der Verletzte wurde erst nach Verlauf von zwei Stunden gefunden und schwer verletzt dem gewerkschaftlichen Krankenhause in Eisleben zugeführt. Un seinem Aufkommen wird gezweifelt.

‡ **Hettstedt**, 25. Juli. (Geflügel-Ausstellung. — Tödlicher Unfall.) Der Geflügelzuchtverein für Hettstedt und Umgegend beabsichtigt, anläßlich seines zehnjährigen Bestehens im hiesigen Ratskeller am 18., 19. und 20. November d. J. eine Ausstellung zu veranstalten. Es sieht eine ganze Anzahl Ehrenpreise zu Prämierungszwecken zur Verfügung. — Durch niederbrechendes Gestein auf dem Niewandtschacht wurde der Bergmann Raue so schwer an Brust und Kopf verletzt, daß er verstarb.

§ **Von der Unstrut**, 25. Juli. (Landwirtschaftliches.) Die leider durch die Ungunst der Witterung aufgehaltene Roggenernte liefert weit bessere Ergebnisse als die der Vorjahre, da im Durchschnitt 4½ Schock auf den Morgen geerntet werden; der Körnerertrag bleibt jedoch hie und da hinter den Erwartungen zurück. Gleich günstig fällt auch der Weizenschnitt aus, während Gerste und Hafer, besonders aber letzterer selbst in den Niederungen, dünn stehen und auch in der Aehrenbildung zurückgeblieben sind. Eines selten üppigen Wuchses erfreuen sich die Kartoffel- und Rübenfelder, die zu den besten Hoffnungen berechtigen. Von wenig günstigem Einfluß ist die Witterung der letzten Wochen auf die Gurkenpflanzungen gewesen und es zeigt sich nur auf den Feldern reichlicherer Fruchtansatz, die recht früh bestellt wurden. Der Preis für das Schock Gurken betrug auf dem heutigen Wochenmarkte nur 1,10—1,30 Mk., trotzdem die Zufuhr nicht gerade reichlich — etwa 250 Schock — war.

K. **Bitterfeld**, 26. Juli. (Die Stadtverordneten) genehmigten den Verkauf von städtischem Land an verschiedene Anlieger der Dessauerstraße zu Regulierungszwecken für 5 Mark pro Quadratmeter. Dem Verkaufe einer Baustelle an den Bauunternehmer Grüneberg in Greppin für 20 Mark pro Quadratrute wurde zugestimmt. Auf Antrag der Kommission für die zur Anlegung der Straße 33 an der Zörbigerstraße erforderlichen Grunderwerbsposten sollen dem Zimmermeister Krüger nicht 35 Mark pro Quadrat-Rute, sondern nur 15 Mark bewilligt werden. Der Einrichtungsplan, der Voranschlag für die Jahre 1906 bis 1908 für die Fortbildungsschule und der Gehalt des Fortbildungsschullehrers wurden nach dem Vorschlage der Kommission genehmigt. Derselbe soll außer dem Grundgehalt (1200 Mark), den Dienstalterszulagen (neunmal 160 Mark) und dem Wohnungsgeld (300 Mark) der Volksschullehrer noch eine pensionsfähige Funktionszulage von 300 Mark erhalten. Betreffs Vorschläge für die anderweitige Verwendung verschiedener Schullegate wurde eine Kommission gewählt. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 1. Juli 13 075 Personen. Die Einnahmen der Stadtsparkasse betrugen im ersten Halbjahr rund 389 000 Mark, die Ausgaben dagegen 384 000 Mark. Da die Angelegenheit betreffs Zahlung der Straßenausbaukosten in der Kaiserstraße bald zehn Jahre schwebt und noch immer kein Bescheid eingegangen sei, wollen die Stadtverordneten gemeinschaftlich mit dem Magistrat sich über den Bezirksausschuß beschweren.

⊙ **Liebenwerda**, 25. Juli. (Bahnunfall. — Blitzschäden.) Auf der Kottbus-Großenhainer Bahnstrecke entgleiste bei Ortrand ein Bauzug, wodurch die Strecke volle vier Stunden für jeden Zugverkehr gesperrt war. Der um ½8 Uhr eintreffende Personenzug mußte bis 11 Uhr nachts vor der Unfallstelle liegen bleiben. 200 Mann arbeiteten ca. vier Stunden angestrengt an der Beseitigung des Verkehrshindernisses. Menschen wurden bei dem Zugunfalle nicht verletzt. — In Merzdorf wurde das Stallgebäude des Barthschen Gutes vom Blitz getroffen und eine Kuh und zwei Schweine getötet. In Marzdorf traf der Blitz das Dieseyche Wohnhaus und zertrümmerte den Stubenofen. Die in der Stube sich aufhaltende Familie des Besitzers blieb unverletzt.

‡ **Bleicherode**, 25. Juli. (Im Bette verbrannt.) Das 1¾ Jahr alte Söhnchen des Hotelbesitzers Werkmeister hatte beim Spielen mit Streichhölzern das Bett, in dem es lag, in Brand gesteckt. Da die Schlafstube im dritten Stockwerk liegt, wurde der Vorfall nicht gleich bemerkt. Mit schweren Brandwunden an der Brust, die Haare zum Teil versengt, wurde das Kind im angekohlten Bette als Leiche gefunden.

W. Erfurt, 25. Juli. (Vom Radfahrer-Bundesfeste.) Der „Allg. Anz." verzeichnet die Blättermeldung, daß das Bundesfest der Radfahrer mit einem Defizit abschließt. Es werden außer den vom Gau 16 bewilligten 500 Mk. rund 40 Prozent von den Garantiezeichnungen der einzelnen Vereine und Personen zur Einziehung gelangen müssen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507271-14/fragment/page=0002

— **Erfurt.** 25. Juli. (**Die Bedienung durch Kellnerinnen**) auf dem Erfurter Vogelschießen wurde ein für allemal polizeilich verboten.

= **Staßfurt,** 26. Juli. (**Der Bezirksverband des Bundes deutscher Schneider-Innungen**) für die Provinz Sachsen und die Herzogtümer Anhalt und Braunschweig (Sitz Magdeburg) hält am 6. und 7. August d. J. seinen 19. Bezirksverbandstag in Staßfurt ab.

+ **Frohse** bei Magdeburg, 25. Juli. (**Feuer.**) In vergangener Nacht brach nach 2 Uhr in dem Hofischen Wohnhause Feuer aus. Es gelang jedoch, dem Feuer Einhalt zu gebieten, sodaß nur der obere Teil des Hauses ein Raub der Flammen wurde.

+ **Badeleben,** 26. Juli. (**Spanischer Schwindler.**) Auch unsere Gegend wird jetzt von den spanischen Schafschwindlern heimgesucht. Eine Anzahl Familien erhielt in diesen Tagen die bekannten Schwindelbriefe zugesandt, in denen demjenigen ein Riesenvermögen zugesagt wird, welcher einen Koffer einlöst und diesen nach Madrid schickt. Hoffentlich geht keiner auf diesen Leim.

+ **Parey,** 24. Juli. (**Leichenfund.**) An einem Abend der letzten Tage wurde in der Nähe des Kirchenberges in der alten Elbe die Leiche eines hiesigen vermißten Arbeiters Müller gefunden. Die Leiche war nur mit einem Hemde bekleidet. Wahrscheinlich hat M. in einem Anfall von Geistesstörung sich das Leben genommen.

+ **Schönebeck a. E.,** 25. Juli. (**Die Magdeburger Pioniere**) sind jetzt auf einem größeren Uebungsmarsch begriffen, auf welchem sie Pontonbrücken über die Elbe schlagen. So errichteten sie gestern vormittag bei Glinde eine solche über den Elbstrom. Die Arbeiten nahmen ungefähr zwei Stunden in Anspruch, die Brücke bestand aus 32 Pontons.

— **Rohrbeck (Kreis Osterburg),** 25. Juli (**Vom Blitz erschlagen.**) Bei einem schweren Gewitter, das am Sonnabend über die hiesige Feldmark niederging, wurde der verheiratete Arbeiter Schulz, der sich mit mehreren Schnittern auf freiem Felde befand, vom Blitz erschlagen, sein Nebenmann wurde durch einen Blitzschlag schwer verletzt.

— **Cöthen,** 25. Juli. (**Unmensch. — Blitzschlag.**) Wegen Sittlichkeitsverbrechen, verübt an der achtjährigen Emma A. von hier, wurde der „Cöth. Ztg." ein hiesiger Schneidergeselle verhaftet und dem Herzoglichen Amtsgericht zugeführt. An der Gesundheit ist das Kind glücklicherweise nicht geschädigt. — Bei dem Gewitter, daß sich Sonntag vormittag gegen 7 Uhr entlud, schlug der Blitz in die erst neu erbaute Scheune des Kossaten Barend in Zehmigkau. Das Gebäude stand sofort in Flammen, die auch auf die Stallungen übergriffen und alles bis auf die Umfassungsmauern einäscherten. Das Vieh konnte gerettet werden, nur ein Schwein verbrannte. In der Scheune befanden sich verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, sowie geringe Heu- und Strohvorräte, die mit verbrannten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

= **Dessau,** 26. Juli. (**Der bienenwirtschaftliche Hauptverein**) der Provinz Sachsen, des Herzogtums Anhalt und der thüringischen Staaten hält am 29. bis 31. Juli d. J. seine Generalversammlung und Ausstellung in Dessau ab.

— **Zerbst,** 25. Juli. (**Aufsehen erregt**) hier die Verhaftung des Geschäftsführers Emil Quandt der Uebeschen Thermometerfabrik wegen großer Unterschlagungen. Bis jetzt wurde, wie das „B. T." wissen will, ein Fehlbetrag von 10 000 Mk. ermittelt. — Neuere Nachrichten besagen, daß O. wieder aus der Haft entlassen sei.

W. **Stadtsulza.** 25. Juli. (**Vom Pferde getötet.**) Der bejahrte Landmann Hoffmann wurde gestern abend von einem Pferde in die Hand gebissen. Er stürzte zu Boden und ehe er sich erheben konnte, hatte das störrische Tier ihn durch Hufschläge so arg verletzt, daß er sofort starb.

W. **Rudolstadt,** 23. Juli. (**Dritter Verbandstag des Verbandes der Rabatt-Spar-Vereine Deutschlands.**) Ueber 80 Städte Deutschlands hatten Vertreter nach hier entsandt. Am Sonntag, um 10 Uhr vormittags, begannen die Verhandlungen. Die aus 15 Punkten bestehende Tagesordnung konnte nur bis Punkt 5 erledigt werden, da die Verhandlungen lange Diskussionen hervorriefen. Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben, daß sich im verflossenen Jahre eine ganze Reihe neuer Vereine dem Verbande angeschlossen haben. Der Verband, dem vor einem Jahre 62 Vereine angehörten, zählt jetzt 148 Vereine mit 27 424 Mitgliedern. Nach den geschäftlichen Mitteilungen hielt Redakteur Beythien-Hannover einen Vortrag über „die Einwirkung des gemeinnützigen Rabattsparvereinswesens auf die Erhaltung und Förderung des deutschen Detailhandels". Aus dem Vortrage ist besonders hervorzuheben, daß infolge der großen Ausdehnung der Rabattsparvereine die Konsumvereine, sowie auch die Warenhäuser in ihrem Umsatz zurückgegangen seien. Eine längere Debatte entspann sich über den Antrag des Elberfelder Vereins, von den einzelnen Vereinen einen Jahresbeitrag von 50 oder 60 Pfg. pro Mitglied zu erheben, der jetzige Beitrag beträgt 10 Pfg. pro Mitglied. Die erfolgte Abstimmung nahm einen Vermittelungsantrag, 40 Pfg. pro Mitglied zu erheben, mit 177 gegen 62 Stimmen an, da jedoch zu dem Antrage Dreiviertel-Mehrheit gehört, so galt er als abgelehnt, dagegen wurde einstimmig beschlossen, 25 Pfg. pro Mitglied zu erheben. Gegen ¼4 Uhr fand ein gemeinschaftliches Mittagsmahl statt. Abends war Illumination des Angers und Feuerwerk. Montag früh 9 Uhr wurden die Verhandlungen der Delegierten wieder aufgenommen. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt, von einer Bermehrung der Vorstandsmitglieder abgesehen. Der jetzige Vorstand wurde wiedergewählt. Die Anschaffung von 5 Mk.-Sparbüchern wurde allenthalben empfohlen. Ein Antrag, die Rabattzahlung in Waren anstatt in bar den Käufern zu übermitteln, wurde nicht gutgeheißen. Als Ort des nächstjährigen Verbandstages wurde Pirna gewählt. Nachdem noch einige Resolutionen in Sachen des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, sowie ein Beschluß betr. Anschluß an die Mittelstandspartei und die Anlegung einer sogenannten „schwarzen Liste" beschlossen war, wurde der offizielle Verbandstag geschlossen. Für morgen ist ein Ausflug ins Schwarzatal vorgesehen.

— **Gera,** 24. Juli. (**Zu dem in vermütigen Streich**), der einem jungen Manne das Leben kostete, berichtet das „B. T." ausführlich: Auf dem um ½11 Uhr abends von Saalfeld hier ankommenden Personenzug bemerkten Eisenbahnbeamte auf dem Dach eines Wagens II. Klasse einen jungen Menschen. Auf die Frage, wie er auf das Dach des Wagens gekommen sei, erwiderte er, daß sein Bruder tot auf dem Dach des Wagens liege. Man glaubte zunächst, daß man es mit einem Geisteskranken zu tun habe, aber die Untersuchung ergab bald, daß der junge Mann die Wahrheit gesprochen hatte. Er wollte mit seinem etwa 20 Jahre alten Bruder nach Gera fahren. Auf der Station Niederpöllnitz war dieser aus einem Wagen IV. Klasse auf die Plattform herausgetreten und hatte sich von dort aus auf das Dach eines Nebenwagens II. Klasse begeben. Im Laufe der Fahrt wurde eine Brücke passiert. Hier ist dem jungen Manne, der jedenfalls aufsecht auf dem Wagen stand, an der massiven Wölbung der Brücke der Schädel zertrümmert worden, sodaß er als Leiche auf dem Wagendach liegen blieb. In Gera wurde die Leiche der Bahnpolizei übergeben, die die weiteren Schritte veranlaßte.

W. **Gera,** 24. Juli. (**Dreier-Ausschuß.**) Die „Geraer Ztg." berichtet: Der Verband Sächsisch-Thüringischer Webereien erläßt eine Erklärung an die Arbeiter, diese aufforderndd, Wahlmänner zu bestimmen, die für jede Ortsgruppe drei Vertrauensmänner wählen sollen. Es soll dieser Dreierausschuß als ständige Einrichtung beibehalten werden, um die Fühlung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern aufrecht zu erhalten. Die Vertrauensmänner müssen wirkliche Weber aus den Verbandsbetrieben sein. In Gera soll die Wahl dieses Arbeiterausschusses am 26. d. Mts. stattfinden. Mit der Veröffentlichung dieser Erklärung ist ein weiterer Schritt zur gütlichen Beilegung der Differenz getan.

W. **Jena,** 24. Juli. (**Alkoholfreie Kneipen.**) Hier hat sich nach längeren Vorbereitungen ein „Verein zur Errichtung alkoholfreier Gasthäuser in Jena" gebildet.

W. **Apolda.** 24. Juli. (**Schneiderinnungstag.**) Der Thüringische Unterverband von Innungsverband „Bund deutscher Schneiderinnungen" hielt seinen diesjährigen Verbandstag am 23. und 24. Juli hier ab. Während der Sonntag gesellschaftlichen Veranstaltungen gewidmet war, wurden die Verhandlungen am Montag vormittag ½10 Uhr unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Landtagsabgeordneten Jacobsstötter-Erfurt mit einer Begrüßungsansprache und einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Sachsen eröffnet. Vertreten waren die Innungen Erfurt, Eisenach, Heiligenstadt, Schmalkalden, Bacha, Buttleben, Gera, Apolda. Den Jahresbericht erstattete Jacobsstötter-Erfurt, den Kassenbericht Wolf-Erfurt. Letzterer referierte über den Deutschen Verbandstag in Bremen und besprach kurz die Gegenstände der damaligen Tagesordnung in Verbindung mit den gefaßten Beschlüssen, z. B. betr. die Bildung einer Genossenschaft zum Einkauf von Rohprodukten, den Stand der Fortbildungs- und Fachschulen, wobei er den Standpunkt vertritt, den Unterricht nur durch Fachlehrer und nicht durch Volksschullehrer ausüben zu lassen und berührte schließlich auch das Thema der Heimarbeit, die er für unerläßlich erachtetete. Zu dem nächsten Punkt: „Lehrlingswesen" spricht Lange-Erfurt. Er hebt die Einrichtung von Lehrlingsheimen hervor und meint, dieselben seien nur zu loben, namentlich wenn die Einrichtung eine so musterhafte sei wie in Erfurt. Die sogenannten Lehrlingszüchtereien haben im Schneiderhandwerk keinen Fuß gefaßt. Der Vorsitzende Jacobsstötter-Erfurt stimmt dem Gesagten im wesentlichen zu mit dem Hinzufügen, daß es nach den vielen Nachtragen seitens der militärischen Schneiderwerkstellen an Schneidern noch keinen Ueberfluß gebe. Dann gab der Vorsitzende belehrende Auskunft über die gesetzliche Form der Ausfüllung der Lehrverträge. Die Regelung des Arbeitsnachweises wird dem Vorstande auf Grund des Ergebnisses der Besprechung anheimgestellt. — Die Neuwahl des Vorstandes fiel wieder auf sämtliche bisherigen Herren aus Erfurt. Als Ort des nächstjährigen Verbandstages wird Heiligenstadt gewählt.

W. **Weimar,** 25. Juli. (**Die Generalversammlung des 24. Thüringischen Bezirksschießens**) beschloß das nächstjährige Schießen in Sonneberg abzuhalten. Auf der Wahl stand auch Nordhausen.

W. **Altenburg,** 24. Juli. (**Kreisturnfest.**) Das achte Thüringische Kreisturnfest fand unter großer Beteiligung am Sonnabend und Sonntag hier statt.

W. **Ohrdruf,** 23. Juli. (**Thüringer Gewerbevereine.**) Wie der „Erf. Allgem. Anz." berichtet, nahm der gestern in Ohrdruf tagende 27. Verbandstag Thüringer Gewerbevereine einen Antrag des Gewerbevereins Jena an, dahin gehend, die Regierungen der Thüringischen Staaten zu bitten, dahin zu wirken, daß den Gerichtsvollziehern die Abhaltung öffentlicher, freiwilliger Aktionen untersagt werde. Ferner wurde die Errichtung von Lehrlingsheimen allen Gewerbevereinsvorständen empfohlen und beschlossen, die nächstjährige Hauptversammlung in Weimar abzuhalten. Zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Ohrdrufer Gewerbevereins wurde heute eine Gewerbe- und Industrieausstellung eröffnet.

W. **Eisenach,** 25. Juli. (**Totgedrückt.**) Im Förderschacht der Gewerkschaft Kaiseroda bei Tiefenort wurde nach einer Meldung der „Eisenacher Tagespost" der Arbeiter Schumann aus Marksuhl vom Förderkorb erdrückt; er war auf der Stelle tot.

— **Leipzig,** 24. Juli. (**Französische Rache.**) Von dem Direktor des Pariser Museums für bildende Künste, dem Louvre, der kürzlich in Leipzig weilte, wird eine hübsche kleine Anekdote erzählt. Als der französische Gelehrte von einem Leipziger Professor durch die Stadt geführt wurde, nahm er auch das arg konventionelle und vom künstlerischen Standpunkt wenig einwandfreie Leipziger Siegesdenkmal auf dem Markte in Augenschein. Der Franzose besah sich das Kunstwerk kopfschüttelnd von allen Seiten und schloß seine ganze Kritik in die drei trockenen Worte zusammen: „C'est notre revanche!"

— **Leipzig,** 25. Juli. (**Zu der mehrfach erwähnten Schlägerei**) in der Kirschbergstraße zu Möckern, wobei der Eisenbahnschaffner Stephan derart mißhandelt wurde, daß er an den erlittenen Verletzungen verstarb, ist noch mitzuteilen, daß sich nunmehr die vier Täter hinter Schloß und Riegel befinden. Der Arbeiter Oskar Lindau, 20 Jahre alt, aus Sangerhausen gebürtig, und der 23 Jahre alte Arbeiter Alfred Otto Lehmann aus L.-Neuenditz — der als der vierte Täter ermittelt wurde — stellten sich freiwillig der Behörde.

W. **Meerane,** 26. Juli. (**Die sächsisch-thüringische Fürvereinkonvention**) hat gestern durch Anschlag in den Fabriken bekanntgegeben, daß sie die für den 31. Juli beschlossene Aussperrung bis zum 7. August verschoben habe. In zwei gestern abgehaltenen Versammlungen der Ausständigen wurde beschlossen, den Kampf bis zu einem siegreichen Ende durchzuführen.

⊙ **Riesa,** 25. Juli. (**Unglücksfall.**) Ein Krümpergeschirr des 18. Ulanen-Regiments stieß nachts in der zwölften Stunde bei der Riesaer Elbbrücke mit dem Gespann des Gutsbesitzers Kurze-Lessa zusammen. Die Deichsel des Krümperwagens drang dem Kurzeschen Pferde durch die Brust in den Leib, sodaß sie linksseitig wieder hervortrat. Das Pferd, das einen Wert von 1000 Mark hatte, war sofort tot.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde den Lehrern a. D. Karl Baars zu Dardesheim im Landkreise Halberstadt, Heinrich Behrens zu Möckern im ersten Jerichowschen Kreise und Eduard Fuchs zu Zuchau im Kreise Kalbe der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern; dem Gutshofaufseher Jakob Jünemann zu Bolzenhöhe bei Krimpe im Mansfelder Seekreise, dem Gutsarbeiter Johann Meisch zu Quitlschina desselben Kreises und dem landwirtschaftlichen Arbeiter Friedrich Franz zu Wegeleben im Kreise Oschersleben das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Der in die Oberpfarr- und Ephoralstelle in Groß-Wanzleben berufene Superintendent a. D. Pfarrer Krüdeberg, bisher in Berlin, ist zum Superintendenten der Diözese Wanzleben (Regierungsbezirk Magdeburg) bestellt worden.

Vermischtes.

Ueber die Ursache des Eisenbahnunglücks im Altenbekener Tunnel schreibt das in Paderborn erscheinende „Westf. Volksbl." folgendes: „Schon seit Jahren war der (zu Beginn der 50er Jahre erbaute) Tunnel in schlechtem Zustande, dem alle Bemühungen der Eisenbahnverwaltung nicht durchgreifend abhelfen konnten. Es lag dies einerseits an dem zur Verwendung gelangten Material und andererseits auch an der fehlerhaften, um nicht zu sagen unverantwortlichen Arbeit bei der Herstellung des Tunnels." Das Blatt fügt noch hinzu: „Daß die Technik damals noch nicht die Höhe der jetzigen erreicht hatte, bedarf als selbstverständlich wohl keiner Erwähnung." Hierzu wird den „B. N. N." aus Paderborn geschrieben: Das ist zweifellos richtig, wohl aber muß man fragen: Wenn die Eisenbahnverwaltung seit Jahren den mangelhaften baulichen Zustand des Tunnels erkannt und gleichgeitig eingesehen hatte, daß die vorgenommenen Ausbesserungen nicht hinreichten, um die beim Bau des Tunnels begangenen Fehler wieder wettzumachen — warum ist sie nicht schon längst zu demjenigen Entschluß gekommen, der ihr jetzt durch die Wucht der Tatsachen nolens volens aufgezwungen wird, nämlich zu einem vollständigen Neu- bezw. Ausbau des Tunnels?! Das Tunnelgewölbe ist ungefähr in der Mittel des 1640 Meter langen Tunnels auf eine Strecke von 30 bis 40 Meter eingestürzt, die Schuttmassen füllen das Gewölbe teilweise bis zur Decke, so daß jeder Verkehr durch den Tunnel zur Zeit abgeschnitten ist. Die Aufräumungsarbeiten werden sich sehr schwierig gestalten, zumal da Nachstürze nicht ausgeschlossen, bei der allgemeinen Mangelhaftigkeit des Gewölbes vielmehr sehr wahrscheinlich sind. Unter keinen Umständen kann der Tunnel auch nur in einigen Monaten schon wieder betriebsfähig sein, da zum mindesten ein großer Teil des Tonnengewölbes, wenn nicht das ganze, erneuert werden muß. Es war schon lange die Rede von der Absicht, den Tunnel zu erweitern und für ein drittes Gleis herzurichten; vielleicht wird das bei diesem Anlasse zur Ausführung gelangen, und in diesem Falle würde die Sperrung jedenfalls länger als ein Jahr währen müssen. Wohl noch nie ist auf deutschen Bahnen eine so erhebliche und langwierige Verkehrsstörung vorgekommen. Handelt es sich doch um eine Strecke, auf der täglich weit über 100 Züge aller Art verkehren.

Für Alpenwanderer. Die Lamprechtsofenloch-Höhlen, diese im Arbeitsgebiete der Sektion Passau des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins an der Straße zwischen Lofer und Saalfelden (Schweiz) gelegenen Kalksteinhöhlen, wurden von genannter Sektion mit bedeutenden Kosten zugängig gemacht. Nachdem die Wegarbeiten in dem ausgedehnten Höhleninnern und die elektrische Beleuchtungs-Einrichtung desselben nunmehr vollendet sind, findet am Nachmittag des 30. Juli die feierliche Einweihung der Höhlen durch den Vorstand der Sektion statt. Bei ihrer günstigen Lage, direkt an der sehr belebten Fahrstraße, nahe der Orischaft Weißbach im Saalachtale, dürfte die Lamprechtsofenloch-Höhle, ein Unikum in den nördlichen Kalkalpen, bald zu einem Anziehungsobjekt ersten Ranges werden.

Ein Zwischenfall. Bei dem Bürgermeister-Essen in Antwerpen ereignete sich ein Zwischenfall. Der „Petit Bleu" meldet darüber, daß der Direktor der königlichen Zoologischen Gesellschaft, Lhoest, einen in der Uniform der Freiheitskämpfer von 1830 gekleideten Chimpansen mitgebracht habe, der seine Runde um die leere Tafel machte. Der Abgeordnete Delbour protestierte heftig gegen diese Verhöhnung des Unabhängigkeitsfestes und verließ den Saal. Der Affe wurde hierauf entfernt.

Automobilunfall. Auf der Landstraße bei Schreibersdorf im Riesengebirge wurden durch ein übermäßig schnell fahrendes Automobil fünf Personen verletzt und ins Krankenhaus nach Landau gebracht.

Die Lemgoer anonymen Briefe vor dem Reichsgericht. Die anonymen Briefe der Frau Martha Kracht in Lemgo werden am Donnerstag nun auch den Friensenat des Reichsgerichts beschäftigen. Bekanntlich wurde nach 17tägiger Verhandlung Frau Kracht vom Schwurgericht Detmold am 8. April wegen Meineids in zwei Fällen und wegen Beleidigung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt, der mitangeklagte Ehemann Paul Kracht jedoch freigesprochen.

Von einer Lokomotive getötet. Man meldet uns aus Bad Salzbrunn i. Schl.: Am Dienstag vormittag wurde von einer einzelnen Maschine auf dem Bahnübergange nach Waldenburg der Gastwirt Springer getötet. Wie es heißt, soll der Bahnwärter vergessen haben, die Schranken zu schließen. Springer war Besitzer des bekannten Hotels „Zum Eisernen Kreuz" in Salzbrunn.

Zum Straßenbahnerstreik in Belgrad meldet man uns von dort: Trotzdem die ausständigen Arbeiter die Eingänge zur Zentrale des Elektrizitätswerkes besetzt hielten, gelang es der Direktion doch, den Betrieb wenigstens in dem Maße aufrecht zu erhalten, daß der Straßenbahnverkehr, wenn auch nur teilweise, gesichert war. Die Ausständigen verhalten sich ruhig.

Die älteste deutsche Ansichtspostkarte stammt, wie wir in mehreren Blättern lesen, von der Rudelsburg. Sie zeigt in der kräftigen Holzschnittmanier der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts eine Ansicht der Ruine der Rudelsburg und trägt im Postsiegel der „Station Köfen" das Datum des 31. August 1874. Der Drucker oder Verleger ist nicht angegeben, auch ist es trotz vieler Nachforschungen nicht gelungen, die Quelle festzustellen, aus welcher der Holzstock stammt, mit dem das Bild gedruckt worden ist. Diese Ansichtspostkarte befindet sich im Besitze der in Naumburg a. S. wohnenden verw. Frau Pastor Harnisch und war adressiert an deren Gemahl, den damaligen Hilfsprediger Harnisch in Marzwitz bei Berlin. Auf der internationalen ersten großen Ausstellung illustrierter Karten in Nizza wurde diese Karte mit der großen silbernen Medaille ausgezeichnet. Die zweitälteste Karte dieser Art stammt aus dem Jahre 1878. Als erster Verleger von Karten mit wirklichen Ansichten wird J. H. Locher in Zürich genannt, der 1872 die ersten „Ansichtskarten" herstellen ließ.

Die verkannte Zahnbürste. Ein netter Setzfehler ist einem Blatte der Umgegend von Frankfurt unterlaufen. Es heißt da in einem Festberichte, dem Turnverein sei von dem Bürgermeister eine wunderschöne Zahnbürste überreicht worden. Gewiß eine nützliche Stiftung, aber doch einigermaßen ungeeignet zum allgemeinen Gebrauch im Verein. Es war auch gar keine Zahnbürste, sondern eine Zahnbüste. Da es für die Presse eine saure Gurkenzeit so gut wie nicht mehr gibt, so wird die reizende Geschichte wohl wahr sein.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Georgen: Freitag, den 28. Juli, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schwahn.

St. Paulskirche: Donnerstag, den 27. Juli, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herdersir. 9. Pastor Naucke.

Standesamt.

Halle (Sdd), Steinweg 2. Meldungen vom 25. Juli 1905.

Eheschließung: Der Former Friedrich Wolfram und Anna Arndt, Zapfenstraße 22.

Geboren: Dem Kontoristen Emil Günther, Sophienstr. 40, T. Charlotte. Dem Oberingenieur Johannes Keilpflug, Königstr. 43, S. Heinz. Dem Hilfswickelmeister Franz Weise S. Franz, Klinik. Dem Schmied Otto Ihlefeldt, Königstr. 15, S. Walter. Dem Krankenpfleger Gustav Scheibe S. Otto, Klinik. Dem Schlosser Georg Wolf, Schlosserstr. 8, T. Martha. Dem Lageristen Franz Löffelholz, Gommergasse 12, T. Marie.

Gestorben: Der Schlosser Eduard Werner, 64 J., Klinik. Des Bauarbeiters August Weise S. Wilhelm, 1 J., Kl. Schloßgasse 9. Des Eisendrehers Friedrich Martin S. Friedrich, 11 Mon., Hochstraße 20. Des Pfarrers Johannes Schlemmer S. Wilhelm, 5 J., Klinik. Des Drechslermeisters Ernst Schurig T. Hedwig, 6 J., Forstersir. 21. Des Tapezierers und Dekorateurs Heinrich Quente S. Adolf, 5 Mon., Thomasiusstr. 10/11. Des Maurers Hermann Brandenberger S. Paul, 1 Mon., Forstr. 37.

Auswärtige Aufgebote: Der Schmied Richard Ochse, Zschernitz und Berta Hunger, Großlitza. Der Kellner Kurt Richter und Else Hillebrecht, Jena.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 25. Juli 1905.

Geboren: Dem Handarbeiter Reinhold Pöpsch, Kellstr. 31, S. Reinhold. Dem Stadtbahnwagenführer Karl Breiting, Hardenbergstraße 37, T. Klara. Dem Photographen Friedrich Ehrhardt, Wittekindstr. 11, Zw., S. Herbert und T. Erna. Dem Schlosser Willi Heimberger, Gr. Ofenstr. 21, T. Martha.

Gestorben: Die Rentiere Christiane Theil geb. Krause, 64 J., Tristsir. 3. Des gepr. Lokomotivheizers Franz Jeglitza S., totgeb., Lessingstr. 8. Die Rentiere Johanne Stegmann, 75 J., Henriettenstraße 36.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Graf Schlabrendorf nebst Diener aus Quaxip, Landwirt v. Boß aus Bettelhausen. Oberlandesgerichtsrat Bial aus Breslau. Oberstaatsanwalt v. Prittwitz und Gaffron aus Naumburg. Rittergutspächter O. Schellin aus Prützen. Administrator M. Ludwig, Hausdame Martha Greifenhan, beide aus Schloß Hemsendorf. Prof. Dr. G. Ludeseld aus Freienwalde. Prof. Dr. Lueun, Dr. Dudol, beide aus Paris. Frau General-Konsul George nebst Tochter, Fähnrich Ruprecht, beide aus Berlin. Major a. D. v. Jagow aus Calbermisch. Privatier M. Immisch aus Weimar. Fabrikant W. Preiß aus Rattbor. Dr. Hasenclever nebst Gemahlin aus Bonn. Kaufleute: Langebartels aus Bremen, S. C. Halbenstadt aus New-York, C. Stolz aus Driesen, C. v. Lagerström aus Hamburg, Lauz aus Lindenberg, A. Cohn aus Köln, A. Spickermann aus München, W. Rosenkranz, C. L'Orange, M. Pinner, A. Kirchberger, S. Fürst, C. Mortier, A. Baeder, sämtlich aus Berlin.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: J. W.: derselbe; für Lokales: **Lothar Hesse,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507271-14/fragment/page=0003

Bruno Freytag Seiden-

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Stoffe für Kleider u. Blusen.

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vorteilhaftesten Preisen.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Muster-Kollektionen nach auswärts franko.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gastspiel des

Metropol-Ensembles.

Direktion: Max Samst.

Sensationeller Erfolg von [0320

„Die zwei Waisen“,

Schauspiel in 5 Akten und 7 Bildern von G. Scheerenberg.

Tadellos und schnell

reinigt und färbt alles

K. Mauersberger

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt,

Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Grösstes Etablissement der Provinz. — Ueber 100 Angestellte u. Arbeiter.

6 Filialen in Halle (und div. Annahmestellen).

Abholen und Rückliefern kostenfrei. [9280

Fernruf 1248 und 1252. Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Grösste Anstalt ihrer Art in Europa.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen über 860 Millionen Mk.

Bisher ausgezahlte Versicherungssummen über . . 440 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 217 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:

Unverfallbarkeit sofort, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:

Dr. Wilh. Rasch in Halle (Saale), Albrechtstr. 38. [862

Zoolog. Garten.

[0338

Havemann's

Original-Raubtierschule

5 Löwen, 2 Tiger, 1 Leopard, 1 Jaguar, 3 Bären, 1 Schweisshund.

Hauptvorstellung 5½ Uhr. Fütterung 7 Uhr.

Eintrittspreise unverändert. Stuhlplätze 20 und 10 Pfg.

Zuntz Kaffee

Nur in Paketen mit Aufdruck ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hoflieferant.

Bonn * Berlin * Hamburg.

Caramelisierte und **hellglasierte Röstung**

à Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per ½ Kilo. [1220

Käuflich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Geschäftsbücher jeder Art in dauerhaften soliden Einbänden

liefert promptest zu billigen Preisen die Buchdruckerei **Otto Thiele** Hallesche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Gr. Brauhausstr.

Wratzke & Steiger

Hoflieferanten [9406

Juweliere und Edelschmiede

Königl. Griech. Hoflieferanten. **Halle a. S.,** Poststr. 8.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 27. Juli 1905.

Leipzig (Neues Theater): Jabwiga.

Leipzig (Altes Theater): Lustige Ehemänner.

Haben Sie schon [9489

16 AE Wolle (Pfund 2,50) probiert bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr 84.

Blüthner-Flügel,

vorzügl. erhalten, prachtvoller Ton, für den sehr billigen Preis von 900 Mk. zu verkaufen. [0221

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Taubennester Gr. Märkerstr. 23.

Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

Karl Gieseguth,

Halle a. S., Sternstraße 5a.

Gründliche Ausbildung

in kaufm. u. landw. Buchführung ꝛc., sämtl. Contorfächern. Prospekte. Pension.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag, den 28. Juli 1905, von nachmittags 4 Uhr ab im „Paradies“

VI. Abonnements-Konzert mit Kinderfest.

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Bad Wittekind.

Morgen Donnerstag abend 8 Uhr [0341

Extra-Kur-Konzert.

Abonnements- und Wochen-Billetts haben Giltigkeit.

Entree 35 Pfg. C. Rohde.

Bad Wittekind.

Heute Mittwoch, den 26. Juli

Monstre-Feuerwerk.

Anfang des Konzerts 8 Uhr. [0340

Bei ungünstiger Witterung Freitag, den 28. Juli.

Achtung! Achtung!

Festwiese!

„Fuchs am Galgenberg“

vom 23.—30. Juli 1905.

Donnerstag, den 27. Juli [0339

Grosses Brillantfeuerwerk,

ausgeführt von den Herren Gebr. Pfeiffer.

Fort sind alle Kopfschmerzen,

Migräne, Neuralgie, seitdem ich

„Migränol“

anwende. Dieses Mittel beseitigt blitzschnell **sämtliche Kopf- u. Nervenschmerzen,** wirkt belebend und erfrischend auf alle Organe! [0354]

Kein Mittel in der ganzen Welt hat solche Wunderkraft!

Preis 1/1 Glas Mk. 2,50, ½ Glas Mk. 1,50 franko per Nachnahme. Broschüren gratis und franko!

L. Stottmeister, Leipzig 104 i.

Von

Bremerhaven

nach den

Nordsee-Bädern

Norderney · Juist

Borkum · Helgoland

Amrum · Wyk a. Föhr · Sylt · Kakolk a. Röm

sowie von

Bremen u. Wilhelmshaven nach Wangerooge.

Fahrpläne u. direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahn-Stationen

Weitere Auskunft erteilt:

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Fahrpläne ferner zu haben bei **Peckolt & Raake,** Riebeckplatz, Agentur des Norddeutschen Lloyd, bei **Schrödel & Simon,** Buch- u. Kunsthandlung, Gr. Ulrichstrasse 36 und **Otto Westphal,** Poststr. 18. Auskunftsstellen des Verbandes deutscher Nordseebäder.

Brausefeder No. 112 mit abgerundeter Spitze,

112 BRAUSE & Co ISERLOHN.

berühmte Bürofeder. Preis d. Grs. 2.— Mk. [0322

Ueberall vorrätig, wo nicht, direkt und portofrei ab Fabrik.

Heidelbeerwein, sowie alle anderen **Beerenweine,** welche, ohne an Aroma u. Geschmack einzubüßen, mit Wasser und Selters verdünnt, entschieden als das beste und gesündeste Erfrischungsgetränk zur jetzigen Jahreszeit zu empfehlen sind, empfiehlt die

Beerenweinkelterei

Wilhelm Trebstein, Gutenberg.

Die Weine sind auch in den mit meinen Plakaten versehenen Lokalen sowie direkt zu haben. Bei 12 Flaschen franko Haus. [8713

Diemen-Planen,

Saat-Planen.

Albin Barth, Inh. Max Albert,

Säcke-, Planen- und Deckenfabrik mit elektr. Betrieb,

54 Leipzigerstrasse 54 (Front Martinstraße).

Chr. Prinzler & Söhne,

Halle a. S.,

Eisengiesserei u. Maschinenbau-Anstalt,

empfehlen ihre neu errichtete

Schlosserei sowie **Dreherei**

zu allen vorkommenden

Reparaturen sowie Uebernahme zum Bau

und

Ausführung von kompl. Spezialmaschinen.

Ebenso werden

Lohn-, Dreher- und Hobelarbeiten

sachgemäß ausgeführt unter billigster Berechnung.

Mähmaschinensteine,

Schleifsteine in jeder Höhe

aus verschiedenen Steinbrüchen.

Hanf-, Eisen- und Stahldrahtseile,

Mähmaschinen-Bindegarn,

Afrikanische Garbenbinder

offeriert zur bevorstehenden Ernte [9982

Aug. Laue, Halle a. S., Leipzigerstr. 47.

Villenbaustellen

in bester Lage Wittekinds preiswert zu verkaufen (à qm 28—35 Mark). Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu Halle a. S., Barfüßerstraße 9.

Von Sonnabend, den 29. d. Mts. ab

habe ich eine Auswahl prima belgischer, dänischer und holsteiner **Pferde,** sowie eleganter mecklenburger **Wagenpferde.**

Chr. Körber, Halle a. S., Landwehrstr. 23. Telephon 1195.

Von heute Mittwoch ab steht ein großer frischer Transport

prima hochtragender und neumilchender

Kühe

preiswert bei mir zum Verkauf. [0346

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestr. 17.

Telephon 288.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158 Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507271-14/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S. den 26. Juli.

Zum St. Annatage.

Der heutige 26. Juli gilt dem Gedächtnis der heiligen Anna, von der uns die Legende berichtet, daß sie die Mutter der Jungfrau Maria war, während ihrer in der heiligen Schrift keinerlei Erwähnung getan wird. In der griechisch-katholischen Kirche beging man ihren Gedenktag bereits im 6. Jahrhundert, in der römisch-katholischen Kirche aber wurde die Feier desselben erst 1584 durch Papst Gregor VIII. angeordnet. Die heilige Anna wird in erster Linie als die Schutzpatronin der Ehefrauen verehrt, aber auch die Bergleute und Spitzenklöpplerinnen erblicken ihre Schirmherrin in ihr, und in Wassersnöten wird sie gleichfalls als Helferin angerufen. In Oesterreich und Kärnten, Belgien und England veranstaltete das Volk früher am St. Annatage allerlei Lustbarkeiten, fröhliche Umzüge mit Musik, Schmausereien und Tanzvergnügungen, wo aber sich die Feier zu einer ernsteren gestaltete, pflegte man Szenen aus der biblischen Geschichte aufzuführen u. dergl. m. Heute jedoch sind diese Bräuche und Festlichkeiten wohl fast alle der reißenden Zeitströmung, die mit den ehrwürdigen Traditionen so unbarmherzig aufräumt, zum Opfer gefallen.

— **Der Ursprung der Ausrufermelodien unserer Straßenhändler.** In dem in Nr. 327 der „Hall. Ztg." unter „Hallesches Kunstleben" erwähnten Konzert des Studentischen Gesangvereins „Fridericiana" (Sängerschaft im C. C.) hierselbst erregte ein von Otto Richter, Musikdirektor in Eisleben, aufgefundenes „Nürnbergisches Quodlibet" aus dem Jahre 1650 besonderes Interesse. Dieses für drei Singstimmen, zwei Instrumentalstimmen und Cembal komponierte Stück ist in mehrfacher Beziehung der Erwähnung wert, zunächst deshalb, weil sich in ihm nicht nur der Anfang des altnürnbergischen Nachtwächterliedes findet, das auch Richard Wagner (wenn auch in anderer Form) in den „Meistersingern von Nürnberg" verwendet hat, sondern weil in einem bald darauf vorkommenden Melodiestück („Laßt Hanna sticken, ihr Weiber!") eine auffallende Aehnlichkeit mit dem Anfange der Fr. Zelterschen Weise zu „Es war ein König im Thule" zu erkennen ist, sodaß die Frage, ob Zelter bei der Niederschrift seiner allbekannten Melodie etwa dieses altmärkische Liedstück als Vorlage gedient hat, vielleicht nicht unberechtigt erscheint. Erhöhtes Interesse aber, so entnehmen wir der „Magdeb. Ztg.", verdient dieses „Nürnbergische Quodlibet" deshalb, weil es alte Ausrufermelodien verwendet, welche anscheinend dem Altargesange der Kirche entstammen. Zweifellos haben mehrere Melodiestücke in der Komposition Aehnlichkeit mit der melodischen Formel des alten „Accentus medius" der Kirche, bezw. der des „Accentus gravis", wie ja noch heute der „Gesang" der Bahnhofskellner: „Belegte Brötchen, warme Würstchen! — Glas Bier gefällig!" stark an die melodische Wendung des „Accentus immutabilis" erinnert. Schon vor länger als 300 Jahren sind ähnliche Melodien in den Pariser Straßen erklungen. Clement Jannequin hat in einem Quodlibet: „Les cris de Paris" uns den „Accentus medius" aufbewahrt: „Alleman des nouvelles, alleman des nouvelles!", und der bekannte Musikschriftsteller Wilhelm Tappert bemerkt hierzu (Mendels Musiklexikon, B. I. S. 19): „Es wäre für die Beantwortung mancher Frage erspießlich, wenn sich recht viele Musiker mit der Aufzeichnung solcher Straßenmelodien befassen wollten. Die alten Kirchenaccente weben und klingen noch unter uns; oft ziehen sie an uns vorüber, wenn auch in anderer Gestalt und darum unerkannt. Des Lumpensammlers simples Motiv des Ausrufers Geschrei, es sind das Stücke aus der Gregorianischen Erbschaft."

— **Vom Truppenübungsplatze Alten-Grabow.** Unsere Füsiliere haben die erste Woche des Aufenthalts auf dem Truppenübungsplatze glücklich überstanden. Zwar schien das Wetter zunächst eine ungünstige Wendung zu nehmen, da der Anmarsch des Füsilier-Regiments am 19. Juli von Nehlitz nach Alten-Grabow unter wolkenbruchartigen Regengüssen erfolgte, doch hat sich dadurch die schwüle Witterung abgekühlt, wodurch den Infanteristen eine große Erleichterung geschaffen ist; denn „der größte Feind der marschierenden Truppe ist die Hitze"; auch wird der Aufenthalt in den Stein- und Blech-Baracken, in denen die Füsiliere untergebracht sind, bei weitem erträglicher als bei hoher Temperatur. Dem ist es auch zu verdanken, daß der Gesundheitszustand der Truppe ein außerordentlich günstiger ist. Außer einigen Fußverletzungen, deren Entstehung meist den Mannschaften selbst zur Last gelegt werden muß, und den durch Wechsel der Lebensweise stets vorkommenden harmlosen Magenverstimmungen sind keine Krankheitsfälle vorgekommen. Die Stimmung der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften ist dementsprechend günstig und mit Freuden genießen alle die ihre Gesundheit stärkenden Uebungen, die frische, glücklicherweise noch staublose Landluft und die freien Stunden im Kameradenkreise. Wir hoffen, daß die Gefechts- und Schießübungen mit scharfen Patronen ebenso wie das bald beginnende Regiments- und Brigadeexerzieren dem günstigen Verlaufe der ersten Woche nicht nachziehen mögen.

— **Die Lage der Getreideernte.** Auf weiten Gebieten, die an den hier mündenden Eisenbahnlinien liegen, sieht es mit der Getreideernte überaus traurig aus. In Niederschlesien, wo schon vor etwa 14 Tagen mit dem Mähen des Getreides begonnen worden ist, stehen die Mandeln genau so im Freien wie vor zehn Tagen, da es nicht allein tagtäglich Regen, sondern sogar sehr heftige Güsse gegeben hat, das Einfahren daher unmöglich war. Mit schweren Sorgen sehen auch viele Landwirte in der Niederlausitz, so in der Umgegend von Guben, der Zukunft entgegen. Die Wiesengründe stehen bereits unter Wasser, und dabei wälzen die Gebirgsflüsse immer neue und stärkere Mengen heran. Namentlich brachte die Lubst Hochwasser. Auch in Saalatale harrt viele Halmfrucht des Einfahrens, während große Schläge der Sommersaaten wie gewalzt am Boden liegen. Hoffen wir daher, daß die für die Landwirtschaft so unbedingt notwendige Wandlung des Wetters zum Bessern recht bald vor sich gehe und der Wetterprophet Unrecht behalte, der für die nächsten Tage unverändert Sturm, Gewitter und Regen ankündigt.

— **Eine Wasserleitung für die Gemeinde Dölau.** Mit der Errichtung einer Wasserleitung für die Gemeinde Dölau wird es nun ernst. Die Erd- und Maurerarbeiten zum Bau eines Maschinenhauses und der Vorkammer eines Hochbehälters sind bereits ausgeschrieben. Bauleiter sind die Herren Richard Müller und Fürchtegott Oppermann, Inhaber der Ingenieurfirma Walter Pfeffer Nachfolger hierselbst.

— **Familienhäuser in Bad Wittekind.** Eine Anzahl Ein- und Zweifamilienhäuser werden in Bad Wittekind im Laufe dieses Jahres neu errichtet werden. Der Zimmermeister Bode hat jenen Teil des schönen Erdsteckes erworben, der sich von der Kreuzung der Friedenstraße und der Wittekindstraße aus hinter Lüderitz' Berg bis zur Kurallee erstreckt. Interessenten ersahren näheres in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins (e. V.), Barfüßerstr. 9, woselbst die Pläne und Zeichnungen ausliegen.

— **Todesfall.** Dieser Tage ist hierselbst der Pastor Bernhard Immanuel Hanji gestorben. Er war am 20. März 1822 als Sohn des Seminardirektors Hansi in Weißenfels geboren, wurde, nachdem er seine Studien an der Universität Halle vollendet hatte, 1849 als Hilfsprediger des damaligen Oberpfarrers Kaspari nach Naumburg berufen und 1850 zum Diakonus an der Wenzelskirche (als Nachfolger Obstfelders) daselbst gewählt. Nachdem er 1851 die Tochter des Domprediger Gröbner in Naumburg geheiratet, wurde er 1854 Pastor zu Naußig bei Artern, 1863 zu Petersberg bei Halle, 1872 zu Niederclobicau bei Merseburg und nahm dann, in den Ruhestand getreten, seinen Wohnsitz in Halle, wo er im hohen Alter von 83 Jahren am 22. Juli gestorben ist.

— **Königsschießen.** Bei dem gestern abgehaltenen 57. Königsschießen der Giebichensteiner Schützengilde im Schießhaus „Fuchs" am Galgenberge gab der Bäckermeister Herr Müller für den Brauereibesitzer Herrn Alfred Müller den Königsschuß ab. Kronprinz wurde der vorjährige Schützenkönig Herr Spindler. Nach feierlicher Proklamation dieser Herren, Auszeichnung der besten Ring-Meisterschützen, nämlich der Herren Glasermeister Hommel und Bäckermeister Müller, durch silberne Medaillen und weiterer Preisverteilung versammelten sich die Teilnehmer am Königsschießen mit ihren Angehörigen im Saale des „Fuchs" zu einem gemütlichen Kränzchen, welches den Beteiligten dank seines guten Verlaufes noch lange in Erinnerung bleiben wird.

— **Zwangsversteigerung.** An hiesiger Gerichtsstelle wurde im Wege der Zwangsvollstreckung das auf den Namen des Bauunternehmers Max Schondorf hier eingetragene, hierselbst Fürstenstal 6 a gelegene bebaute Grundstück mit einem jährlichen Nutzungswerte von 4545 Mk. öffentlich meistbietend versteigert. Bestbietende blieb Frau Witwe Marie Schaaf geb. Ramlow von hier mit 65 525 Mk. Der Zuschlag ist erteilt worden.

— **Konzert des Mailänder Trios.** Ein hervorragender Kunstgenuß steht den Halleschen Musikfreunden demnächst bevor: das rühmlichst bekannte Mailänder Trio, welches mit großem Erfolge seine Sommer-Tournee durch Deutschland angetreten hat, wird am 2. August hierselbst zwei große Konzerte veranstalten, und zwar nachmittags 4 Uhr im „Bad Wittekind" und abends 8 Uhr in den „Kaisersälen". Wir kommen noch auf dieses interessante Konzert zurück.

— **Der Einkaufsverein der Kohlenhändler in Halle a. S.,** E. G. m. b. H., gibt seinen Abschluß für 1904/05 bekannt. Danach ist ein Gewinn von 2859,92 Mk. zu verzeichnen, der den Mitgliedern zugute kommt. Die Zahl der Mitglieder stieg von 35 auf 54, wodurch sich das Geschäftsguthaben um 648,58 Mk., die Haftsumme um 5700 Mk. vermehrte; die letztere beträgt nunmehr 16 200 Mk.

— **Die Schiefer- und Ziegeldecker-Innung** nahm in ihrer letzten Quartalsversammlung die Ehrung eines Mitgliedes, des Herrn Schiefer- und Ziegeldeckermeisters August Schnabel hierselbst, Kombattanten der Feldzüge 1866 und 1870/71, vor, welcher dem Gewerke 50 Jahre hindurch angehört. Ihm wurde ein prächtiger silberner Pokal nach herzlicher Ansprache des Herrn Obermeisters Seydewitz überreicht. Die Mitglieder stiesen noch längere Zeit in geselliger Weise vereinigt, um das Jubiläum würdig zu feiern.

— **Handwerkermeister-Verein.** Das sechste Abonnements-Konzert, verbunden mit Kinderfest, findet am Freitag, den 28. Juli, nachmittags 4 Uhr statt.

— **Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs** hält am morgigen Donnerstage, den 27. d. Mts., abends 8½ Uhr im „Hotel Stadt Berlin", Leipzigerstr. 45, eine Ausschußsitzung ab. — 1. Vereinigung des Preßausschusses mit dem Ausschuß für die Geschäftsstelle; 2. Beschlußfassung über die Art der Verteilung des vom Verein hergestellten Führers durch Halle; 3. Herstellung einer Denkschrift: Lebens-, Steuer- usw. Verhältnisse in Halle; 4. Sonstiges.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Psychonephritis 1, Gastroenteritis 7, Brechdurchfall 14, Darmkatarrh 15, Krämpfen 1, Lungenschwindsucht 4, eitriger Nieren- und Blasenentzündung 1, Hirnhautentzündung 1, Diphtherie 1, Magenkrebs 2, Gesichtsrose 1, Selbstmord 1, Abzehrung 1, Herzklappenfehler, 1, Atrophie 1, Wirbelsäulentuberkulose 1, Herzschwäche 1, Rückenmarksentzündung 1, Herzschlag 1, Zuckerharnruhr 1, Knochenmarksentzündung 1, Gebärmutterkrebs 1, Wochenbettfieber 1, Carcinoma 1, Rippenfellentzündung 2, Altersbrand 1, Gehirnblutung 1, Tumor cerebri 1, dazu Totgeburten 4, zusammen 71 Personen, darunter 10 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: Blinddarmentzündung 1, Fußgeschwür und Venenentzündung 1, Altersschwäche 1, Diabetes, Gangrän des rechten Fußes 1, Blasenkrebs 1, jauchiger Cystitis, Scrotalgangrän 1, Lebensschwäche 1, Lungenentzündung bezw. Lungenbrand 1, Brechdurchfall 7, Magendarmkatarrh 4, Darmkatarrh 7, Gastroenteritis 2, kroupeuser Pneumonie 1, allgemeiner Tuberkulose 1, Lungentuberkulose 4, Masern 1, dazu Totgeburten 3, zusammen 41 Personen, darunter befinden sich drei in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 112 Personen.

— **Tot oder lebendig?!** Die „Hall. Ztg." brachte gestern in einem ausführlichen Nachtrage jener in der Nacht zum Montage erfolgten blutigen Messerscherei vor dem Tanzlokale „Wilhelmshöhe" in der Burgstraße die Nachricht, daß der durch einen Stich in den Rücken verletzte Arbeiter Wilhelm Heine in der hiesigen Klinik sich auf dem Wege der Besserung befinde. Im Gegensatz zu den Meldungen zweier hiesiger Zeitungen, die den Aermsten bereits gestern für toterklärten, wiederholen wir, daß der Verletzte sich noch am Leben befindet, ja erfreulicherweise auf dem Wege der Besserung ist. Als der Tat dringend verdächtig wurde bereits vorgestern der Eisendreher Adolf Ohnitzet verhaftet. Er leugnet zwar hartnäckig, soll aber durch Zeugen überführt sein. Er ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben, die ihn in Untersuchungshaft hält.

— **Ein Opfer der Wellen?** Ein junger Mann im Alter von ca. 19—22 Jahren mietete am gestrigen Dienstag-Abend 6 Uhr eine Gondel von Herrn Wentzke in Giebichenstein. Er ist auch abends 8 Uhr noch auf der Saale fahrend gesehen worden. Um 8¼ Uhr jedoch ist die Gondel in der Höhe des Mühlgrabens leer angeschwommen gekommen. Der Mann trug dunklen Jakettanzug, war untersetzter Statur, ca. 1,65 Meter groß und trug keinen Bart. An seinem Fahrrade, welches er beim Mieten der Gondel hinterlassen hatte, befindet sich am Sitze der Name „Nagel."

— **Ein Lebensmüder.** Am gestrigen Dienstage, mittags gegen ½2 Uhr, erschoß sich in seiner in der Merseburgerstraße Nr. 3 gelegenen Wohnung der Schauspieler Ernst Rüdiger. Ein hinzugerufener Arzt konnte nur noch den bereits erfolgten Tod feststellen. Die Gründe zu der unseligen Tat sind unbekannt.

— **Umgefahrene Laterne.** Am heutigen Mittwoch, vormittags gegen 10 Uhr, wurde von einem mit Heu beladenen Fuhrwerke die an dem Grundstücke Gr. Wallstr. 9 befestigte Gaslaterne im Vorbeifahren abgerissen. Der Schaden entstand dadurch, daß der Heuwagen in der sehr engen Straße einem anderen Wagen ausweichen mußte und hierbei die Häuserreihe streifte.

— **Von Krämpfen befallen.** Am gestrigen Dienstag-Vormittag gegen 8½ Uhr fiel vor dem Grundstücke Glauchaerstraße Nr. 79 ein Bierhändler aus Passendorf in Krämpfe. Nachdem er sich wieder erholt hatte, wurde er von seinem hinzugekommenen Gewerbekollegen auf einem Handwagen seiner Wohnung zugeführt.

— **Aus dem Geschäftsverkehre.** Marshall-Dampf-Dreschmaschinen. Eine der am intensivsten wirtschaftenden Begüterungen in der landwirtschaftlich so hoch entwickelten Provinz Sachsen sind die Güter der Zuckerfabrik Klein-Wanzleben, vormals Radbetzge, Giesecke u. Co. in Klein-Wanzleben bei Magdeburg. Dieselben bewältigen z. B. ihren Drusch mit sechs großen Original-Marshall-Riesen-Dampf-Dreschmaschinen von der Maschinenfabrik A. Lythall, Halle a. S., mit welchen sie imstande sind, an einem Tage pro Maschine 2000 Zentner Getreide auszudreschen. Bemerkenswert ist, daß die Maschinen bei dieser Riesenleistung tadellos rein ausdreschen und reinigen, was z. B. auch im Jahrbuch der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hervorgehoben wird. Die D. L.-G. schreibt darin wörtlich: „Nur die Maschine von Lythall war imstande, die eingelegte Getreidemenge gut auszudreschen und zu reinigen."

Wissenschaft, Kunst und Theater.

∓ **Von der Universität Halle.** Behufs Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie werden am Donnerstag, den 27. Juli 1905, mittags 1 Uhr in der Aula hiesiger Universität öffentlich Vortrag halten: 1. Herr Walter Birk, approbierter Arzt aus Wangleben, auf Grund seiner Inauguraldissertation „Ueber Methylmethylxanthin"; 2. Herr Heino Heine, Assistenzarzt in der Augenheilanstalt des Herrn Professor Dr. P. Bunge in Halberstadt, auf Grund seiner Inauguraldissertation „Ueber höckerne Geschwülste der Orbitalhöhle und ihre Röntgendurchleuchtung"; 3. Herr Wolfgang Ernst, approbierter Arzt aus Neu-Ruppin, auf Grund seiner Inauguraldissertation „Das Pyramidon und sein saures, kamphersaures Salz mit einigen Beobachtungen ihrer Wirkung bei Phthisikern"; 4. Herr Oskar Meyer, approbierter Arzt aus Rübeland im Harz, auf Grund seiner Inauguraldissertation „Ueber multiple Adenome des Rektum und des Dickdarmes."

*

-he. **Hochschulnachrichten.** Wie aus Münster i. W. berichtet wird, hat der für das nächste Studienjahr zum Rektor der dortigen Universität gewählte Professor der Chemie, Geheimer Regierungsrat Dr. Joseph König, den Kultusminister gebeten, ihn mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand von der Uebernahme dieses Ehrenamtes zu entheben; diesem Antrage ist Folge gegeben. Eine Neuwahl wird in allernächster Zeit erfolgen müssen. — Die 50jährige Doktorjubelfeier begeht am 28. Juli der Kirchenrechtslehrer an der Göttinger Universität Geheimer Justizrat Professor Dr. theol. et jur. Richard Dove, Mitglied des Hertenhauses und des Landeskonsistoriums in Hannover. — An die Stelle des vom Lehramte zurücktretenden Lektors G. Ernest Lote ist Dr. med. Claude Flamand, zurzeit wohnhaft in Berlin, zum Lektor der französischen Sprache an der Universität Königsberg i. Pr. ernannt. — Aus Wien erhalten wir soeben die Nachricht, daß der ordentliche Professor an der dortigen evangelisch-theologischen Fakultät Dr. theol. et phil. Johannes Kunze einen Ruf nach Greifswald erhalten habe. Kunze soll in Greifswald ein Ordinariat für praktische Theologie übernehmen. Vor seiner Berufung nach Wien war er in Leipzig tätig. Er stammt aus Dittmannsdorf bei Zschopau in Sachsen. — Die Wahl des Professors der indischen Philologie Dr. phil. Hermann Jacobi zum Rektor der Bonner Universität für das Universitätsjahr 1905/06 ist bestätigt worden. — Vom Großherzog von Hessen ist unterm 22. Juli offiziell der bisherige a. o. Professor Dr. phil. Arnold Berger in Halle a. S. zum ordentlichen Professor der Literaturgeschichte und Geschichte, insbesondere Kulturgeschichte, an der technischen Hochschule in Darmstadt mit Wirkung vom 1. Oktober 1905 ab ernannt worden. Er tritt an die Stelle von Prof. Dr. Otto Harnack, der Weltbrechts Lehrstuhl in Stuttgart übernommen hat. — Dem Hilfslehrer am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich, Honorarprofessor Dr. R. Burri ist unter Ernennung zum ordentlichen Professor ein Lehrauftrag über landwirtschaftliche Bakteriologie erteilt worden.

W. Jena. 24. Juli. Die „Jenaische Zeitung" meldet: Der Privatdozent in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität Dr. Hugo Dinger ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

Vermischtes.

Der Dank des Kaisers. Der deutsche Geschäftsträger in Washington, Botschaftsrat Freiherr von dem Busche-Haddenhausen hat im Auftrage des deutschen Kaisers durch das Staatsdepartement dem Neger George Ellis, der am 15. Januar den Dynamitanschlag gegen die Statue Friedrichs des Großen vereitelt hat, eine silberne Uhr mit Kette überreichen lassen.

Geschenk des Sultans an den Kaiser Franz Josef. In Wien trifft aus Konstantinopel eine außerordentliche türkische Mission unter Führung des Oberstallmeisters des Sultans Fait Pascha ein. Dieselbe überbringt zwei Vollblut-Araberpferde als Geschenk des Sultans an den Kaiser. Wie verlautet, überbringt Fait Pascha, der sich ins Hoflager nach Ischl begibt, auch ein Handschreiben des Sultans an den Kaiser.

Die 34. Hauptversammlung des Deutschen Apothekertages wird in den Tagen vom 22. bis 26. August d. J. in Breslau stattfinden.

Keine Bahn Homburg-Nauheim. Wie die „Frkf. Ztg." hört, wird es auf lange Jahre hinaus keine Bäderbahn geben. Die Verbindung Homburg-Rödelheim-Höchst, an deren Herstellung eben eifrig gearbeitet wird, soll nicht dem Personenverkehr, sondern lediglich dem Güterverkehr und damit einer Entlastung für den Frankfurter Verkehr im Staatsgüterbahnhof dienen. Die Verbindungsstrecke soll am 1. September fertig sein. Der Kaiser wird sie erstmals benutzen, wenn er von Wiesbaden in das Manövergelände bei Homburg fährt. Eine direkte Personenverbindung zwischen Homburg und Wiesbaden liegt zunächst noch im Schoß ferner Zeiten, ihre Ausführung würde ganz erhebliche Kosten an notwendigen Bahnüber- und -Unterführungen, Ausbau von Bahnhöfen usw. verursachen. Wenn der Gedanke wirklich einmal zur Ausführung gelangen sollte, so würde sich voraussichtlich eine weitere direkte Verbindung auch mit Nauheim ergeben. Vorerst braucht man sich aber nicht darüber aufzuregen.

Ein großer Brand äscherte Dienstag gegen Abend einen Teil der Fabrik für Beleuchtungsgegenstände von Schaeffer u. Walcker Akt.-Ges. in der Lindenstraße zu Berlin ein. Allem Anscheine nach ist der Brand durch Kurzschluß entstanden.

Der Raub der Schillerbüste in Göttingen — ein schlechter „Scherz". In einer der letzten Nächte war, wie wir gemeldet haben, die kürzlich bei der Schillerfeier enthüllte Büste des Dichters in den städtischen Anlagen von Göttingen plötzlich von ihrem Postamente verschwunden, ohne daß sich eine Spur von den Tätern zeigte. Wie jetzt eine weitere Mitteilung meldet, ist der Denkmalsraub harmloser gewesen, als es zunächst erschien. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Büste von jungen Leuten in Uebermute in die Feldmark verschleppt worden ist, wo sie jetzt erheblich beschädigt aufgefunden wurde. Die Täter sind bisher noch nicht ermittelt.

In Aurich streiken sämtliche Maurer, Zimmerleute, Holzarbeiter und baugewerbliche Hilfsarbeiter.

Uebereifrige Automobilfahrer. Nach Bamberg gelangte Montag nachmittag an die Polizei die telegraphische Meldung aus Ebern in Oberfranken, daß ein in der Richtung nach Bamberg fahrendes Automobil eine Chaise überfahren habe. Es wurde um Anhalten des Kraftwagens ersucht. Bald darauf kam auch das beschriebene Automobil in Bamberg an und wurde sistiert. In dem Wagen befand sich Fürst Ferdinand von Bulgarien und sein früherer Hofschief und Berater, Hofrat Fleischmann aus Bamberg. Näheres ist noch nicht bekannt.

Auf schauerliche Weise hat die Tochter des New-Yorker Bankpräsidenten Monroe Selbstmord verübt, weil sich ihrer ehelichen Verbindung mit einem englischen Aristokraten Hindernisse in den Weg stellten. Während sie sich mit ihren Angehörigen auf dem Landsitze ihres Vaters befand, begab sie sich in den Garten, übergoß ihre Kleider mit Petroleum und zündete sie an. Ihre Angehörigen sahen den Rauch, glaubten aber, der Gärtner verbrenne Unkraut. Später fand man dann ihre verkohlte Leiche.

Ein weggespültes Badehaus. In dem Badeort und Fischerdorf Lubmin an der pommerschen Ostküste ist kürzlich ein Unglück geschehen, das nur durch einen Zufall kein Menschenleben gefordert hat. Während der Hauptbadezeit stürzte die Damenbadeanstalt zusammen. Bei ganz stillem Wetter senkte sich plötzlich das ohne jede Schutzvorrichtung auf der See aufgebaute Badehaus, durch den Sturm der letzten Tage in seinen Grundfesten erschüttert, ins Wasser. Glücklicherweise fielen die Zellen rücklings um, sodaß der Zugang zu ihnen ermöglicht wurde und die in ihnen befindlichen Damen schnell gerettet werden konnten. So kamen die zahlreichen Insassen mit dem Schreck und dem Verlust ihrer Sachen davon. Es ist übrigens das dritte Mal, daß die Badeanstalt zusammenstürzte.

Automobilbrand. Bei Raismes (Lyon) geriet durch das Zerspringen eines Zylinders ein Kraftwagen in Brand, worin zwei Damen mit einem Fahrer von Paris nach Ostende reisen wollten. Die Insassen hatten kaum Zeit, abzuspringen. Das Gefährt, dessen Behälter 70 Liter Benzin enthielt, war in 10 Minuten mit dem Gepäck der Reisenden, worunter sich auch Schmucksachen im Werte von 5000 Franken befanden, ein Raub der Flammen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507271-14/fragment/page=0005

Internationale Gemäldediebe. Die holländische Polizei kam einer internationalen Bande von Gemäldedieben auf die Spur, deren Mitglieder ein wertvolles Porträt von Frans Hals aus dem Mauritshuis im Haag und aus einer Privatvilla vier Gemälde, darunter zwei von Largillière, gestohlen hatten. Ein Dieb belgischer Nationalität ist bereits verhaftet worden.

Die Moskitoplage in Rom, über die wir bereits kurz Mitteilung machten, ist in einzelnen Häusern und Villen so groß, daß viele Damen gezwungen wurden, vor den Quälgeistern die Flucht zu ergreifen und die Wohnungen zu verlassen. Das Erscheinen dieser Mücken hat auch in der wissenschaftlichen Welt Aufsehen erregt, und Professor Grassi, der bekannte Malariaforscher, hat die Art des Moskito festgestellt. Es handelt sich um die sogenannte Serapica oder Pappatacci, d. h. „stiller Fresser", der in der Zoologie unter dem Namen „phlobotumus" seit 1786 bekannt und schon lange vorher von den Römern gefürchtet wurde. Die Stiche dieser Bestie geben eine starke Anschwellung, die bei schwächlichen Personen Fieber erzeugen kann. Sie ist klein, fliegt geräuschlos und verbirgt sich in den dunklen Winkeln des Hauses, in Mauerrissen und im Schlafzimmer. Merkwürdig ist, daß diese Insekt es nur auf die Paläste und Villen der Reichen abgesehen hat, während es die Häuser der Armen meidet. Diese hocharistokratische Stechmücke haßt nämlich den „Armleutegeruch" und flieht alle Orte, wo schlechte Luft ist. Um sich vor den Pappatacci zu schützen, müssen sich daher jetzt die Damen, die es in Rom aushalten wollen, mit Essenzen einreiben, die das Gegenteil von wohlriechend sind.

Ein französisches Pistolenduell. Der neueste Roman der französischen Romanschriftstellerin Gyp (Gräfin Martel), der das Tagebuch eines Denunzianten behandelt, hat, wie aus Paris gemeldet wird, ein Duell verursacht. Kurassierrittmeister Baron Gail, welcher seinerzeit mit Syveton nach dessen Angriff auf den Kriegsminister André ein Pistolenduell hatte, schrieb einen heftigen Brief an den Gatten der Frau Gyp, Grafen Martel, welcher Gail forderte. Das Pistolenduell verlief unblutig.

Vier Stadtbrüder von 350 Jahren. In Lünen a. d. Lippe kommen höchstens, wie uns geschrieben wird, zweimal vier Herren zum Statabend zusammen, welche zusammen das respektable Alter von 350 Jahren repräsentieren. Der älteste Herr ist 90 und der jüngste 80 Jahre alt.

Vom Diesseits-Prozeß. In dem Lippeschen Thronfolgestreit-Prozeß ist Minister Gebekot vom persönlichen Erscheinen entbunden. Es wird die kommissarische Aussage des Ministers verlesen werden.

Cumberland-Denkmal. Der Gemeinderat in Gmunden beschloß laut „Voss. Ztg.", dem Herzog von Cumberland für die zahlreichen Beweise seines Wohlwollens für Gmunden an der schönsten Stelle der Stadt ein Denkmal zu errichten, das aus einem mächtigen Felsblock bestehen soll.

Von Bienen überfallen. Ein Bierkutscher schlug mit seiner Peitsche bei Dux nach schwärmenden Bienen, wurde aber von den Bienen so zerstochen, daß er im bewußtlosen Zustande ins Teplitzer Krankenhaus gebracht werden mußte und in Lebensgefahr schwebt. Auch die Pferde wurden arg zugerichtet.

Verbot des Schleppentragens. Auch der Magistrat zu Laibach erließ ein Verbot gegen das Schleppentragen der Damen an allen öffentlichen Orten und droht den Zuwiderhandelnden mit Strafe.

Ein tollwütiges Pferd. In den Stallungen der Nürnberg-Fürther Transportgesellschaft wurde in der vergangenen Nacht ein Pferd vom sogenannten „Koller" ergriffen. Es riß sich aus seinem Stande los und verletzte die in dem Stalle befindlichen Pferde, der Kutscher mußte schleunigst flüchten. Ein später in den Stall tretender Wächter wurde von dem Pferde gepackt, in dessen Stand getragen und zu Boden geworfen, worauf es sich auf den Mann legte und ihn erdrückte, so daß der Tod eintrat. Das Tier mußte erschossen werden.

Gefährliche Diebstahlsobjekte. Aus dem bakteriologischen Institut in Saarbrücken wurde, wie jetzt erst bekannt wird, schon vor 14 Tagen und auch in vergangener Nacht wieder eine Anzahl Kaninchen gestohlen, die mit Typhusbazillen und sonstigen Krankheitserregern geimpft sind.

Ein Eifersuchtsdrama hat sich in Mainz abgespielt. Ein Soldat vom 118. Infanterie-Regiment in Worms hatte sich ohne Urlaub aus der Kaserne entfernt und war dorthin gefahren, um das Tun und Treiben seiner in Mainz als Kellnerin in Stellung befindlichen „Braut" zu kontrollieren. In der Nacht traf er das Mädchen in Begleitung des Formers Wiedecke. Das brachte den Eifersüchtigen zur Raserei. Mit gezücktem Seitengewehr stürzte er auf den Nebenbuhler los und versetzte ihm einen wuchtigen Hieb über den Kopf. W. erlitt eine schwere Schädelverletzung und mußte sofort nach dem Hospital gebracht werden, während der rasende Don Juan dem Militärarrest zugeführt wurde. Die Affäre dürfte für ihn sehr üble Folgen haben.

Hochstaplerin. In Budapest wurde in einem Hotel eine angeblich aus Frankfurt a. M. stammende Hochstaplerin verhaftet, die sich als Frau Ulrich Rudolphs, Gattin eines preußischen Staatsrates, in das Fremdenbuch eingetragen hatte.

Wegen Mißhandlung von Untergebenen wurde ein Unteroffizier von der 9. Kompagnie des Königin-Augusta-Regiments in Unterfuchungshaft genommen. Dieser Fall hängt mit den kürzlich gemeldeten Selbstmordversuchen zweier Untergebener des Unteroffiziers zusammen. Eine Vernehmung der ganzen Korporalschaft führte zur Inhaftnahme des Unteroffiziers, der dem Regiment seit dem Jahre 1901 angehört.

Mord in Spandau. In der Nacht zum Montag wurde in der Schützenstraße, einer entlegenen Gegend der Neustadt, ein Mann in seinem Blute schwimmend aufgefunden und nach dem Garnisonlazarett gebracht, wo er bald nach der Einlieferung verstarb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Wie ermittelt wurde, ist der Verstorbene 26jährige unverheiratete Zimmermann Lübtke, der sich in später Nachtstunde in einem Tanzlokale aufgehalten hatte. Mittels eines Meerfisches war ihm eine tödliche Verletzung am rechten Auge beigebracht worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Pressekongreß in Lüttich. Am 25. Juli, morgens um 10 Uhr wurde im Provinzialpalast der 10. internationale Pressekongreß eröffnet. Der Minister des Innern und der Arbeitsminister, welche den Kongreß eröffnen sollten, waren verhindert, da sie der Kammersitzung in Brüssel beiwohnen mußten. An ihrer Stelle präsidierte der Gouverneur der Provinz an der Seite des Delegierten Singer. Die Zahl der anwesenden Kongreßmitglieder war sehr bedeutend. Singer hielt eine Ansprache, worin er die Rechte und Pflichten der Presse hervorhob, der 75jährigen Feier der Unabhängigkeit Belgiens gedachte und Wünsche für die Wohlfahrt Belgiens aussprach. Der Gouverneur hieß alsdann die Anwesenden willkommen und schloß mit einem Hoch auf alle Staatsoberhäupter der vertretenen Nationen. Hierauf begann der Kongreß seine Arbeit.

Krawall mit deutschen Matrosen. In einem Wagenabteil eines von Brüssel nach Antwerpen gehenden Zuges kam es zwischen drei deutschen Matrosen und einer Anzahl belgischer Arbeiter zu einem Krawall. Mitreisende zogen die Notleine, der Zug wurde zum Stehen gebracht und die drei Matrosen aus dem Abteile entfernt.

In Mecheln erstach ein Soldat im Streite mit mehreren Zivilisten einen derselben; der Stich traf die Lunge. Der Soldat wurde verhaftet.

Eine Kollision zur See wird aus Ostende gemeldet: Zwischen dem Vergnügungsdampfer „Southampton" und einer Jacht fand eine Kollision statt. Die Jacht sank, die Mannschaft konnte gerettet werden.

Schmuggler und Zollwächter. Diese Nacht kam es, wie aus Mons berichtet wird, auf französischem Gebiet an der Grenze zwischen fünf Schmugglern und drei Zollbeamten zu einem Zusammenstoß. Die Zollbeamten machten von der Waffe Gebrauch und verwundeten einen Schmuggler schwer; ein Zollbeamter wurde durch Stockhiebe am Kopfe ebenfalls schwer verletzt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Cassel" 25. Juli in Bremerhaven angek. „Gneisenau" 24. Juli von Fremantle abgeg. „Preußen" 24. Juli von Port Said abgeg. „Schleswig" 24. Juli nachm. 6 Uhr in Alexandrien angek. „Karlsruhe" 24. Juli Wittsingen pass. „Mittelkind" 24. Juli in Shanghai angek. „Barbarossa" 24. Juli nachm. 3 Uhr in Bremerhaven angek. „Roon" 25. Juli v. Antwerpen abeg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Bulgaria", n. New-York, 23. Juli 7 Uhr abends Dover passiert. „Arcadia" 23. Juli morgens v. Yokohama abgeg. „Moltke", auf der Nordlandfahrt, 24. Juli morgens in Bergen angek. „Slavonia", n. Ostasien, 23. Juli 2 Uhr nachmittags Dungeneß passiert. „Meteor", auf der Nordlandfahrt, 24. Juli 8 Uhr morgens in Drontheim angek. und 5 Uhr nachm. nach Mexok abeg. „Numidia", n. Südbrasilien, 24. Juli 6 Uhr abends v. Oporto abeg. „Montauk Point", v. New-Orleans, 24. Juli morgens 6 Uhr 40 Min. auf der Elbe angekommen. „Rhenania" 23. Juli morgens von Singapore abgeg. „Allemannia", v. Havana und Mexiko, 24. Juli 2 Uhr 20 Min. nachm. a. d. Elbe angek. „Cheruskia", v. Westindien, 24. Juli mittags 12 Uhr Lizard pass. „Prinz Eitel Friedrich", von Mittelbrasilien, 24. Juli 6 abends v. Rotterdam abeg. „Patagonia", n. Nordbrasilien, 24. Juli in Antwerpen angek. „Abessinia" 24. Juli 8 mrgs. in Boston angek. „Silvia" 24. Juli mrgs. in Tientsin angek. „Georgia" 22. Juli v. New-Orleans n. Galveston abeg. „Sambia" und „Vandalia" 24. Juli in Hongkong angek.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Bad Soden a. T., Mitte Juli. Unser Badeort findet immer neue Fremde, denn die Zunahme der Fremden beträgt bis jetzt gegenüber dem vergangenen Jahre 17 Prozent. Es haben sich die medizinisch-wissenschaftlichen Urteile über die Natur-Heilmittel mit ihren vorzüglichen Wirkungen von in- und ausländischen Autoritäten außerordentlich gemehrt. Die Kurverwaltung ist bemüht, sämtliche Kureinrichtungen bedeutend zu erweitern. Dies gilt namentlich bezüglich der zur Hebung der Herzkraft angewendeten Sprudelbäder. Auch seitens der Militärbehörde, die seit dem Frühjahr bereits gegen 40 herz- und rheumatismuskranke Soldaten zur Kur hierher schickte, erfahren unsere ausgezeichneten Quellen immer mehr Wertschätzung. Die Kurdirektion sorgt dafür, den anwesenden Kurgästen die Zeit zu verkürzen. Theater-Vorstellungen, Soiren und Militär-Konzerte wechseln mit größeren Veranstaltungen, wie Sommerfesten, Doppelkonzerten, Feuerwerk usw. ab. Für die ersten Tage des August wird bereits wieder ein Sommerfest vorbereitet, welches mannigfache Ueberraschungen bringen soll.

— **Bad Nauheim.** Bis zum 20. Juli 1905 sind 17 239 Kurgäste angekommen, wovon an genanntem Tage noch 6239 anwesend waren. Bäder wurden bis zum 20. Juli 1905 209 249 abgegeben.

= **Salzungen.** Bis zum 22. Juli sind 2226 Personen zur Kur hier eingetroffen.

— **Bad Lauterberg i. Harz,** 25. Juli. Die neueste Kurliste vom 24. Juli ergibt eine Frequenz von 3280 Kurgästen.

= **Bad Elmen,** 23. Juli. Die jüngste Badeliste, die bis zum 20. Juli reicht, weist 6471 Personen auf.

= **Freienwalde a. O.,** 23. Juli. Die Fremdenliste am 22. Juli zählt 2679 Kurgäste auf.

+ **Lobenstein** (Reuß), 22. Juli. Die neueste Kurliste, die mit dem heutigen Tage abschloß, weist 432 Kurgäste nach.

— **Nordseebad Büsum.** Unter dem Namen eines Barons v. Schwalenberg hat hier am 20. Juli im strengsten Incognito Se. Durchlaucht der regierende Graf Leopold zur Lippe-Biesterfeld nebst Geschwistern in Villa „Daheim", Dependance zu Hotel „Stadt Hamburg" Aufenthalt genommen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Essen, 26. Juli. Von den Bergleuten der Zeche „Borussia" wurden ungefähr 150 auf der Zeche „Neumühl" eingestellt.

Witten, 26. Juli. Der Hausdiener Paul Maypranz wurde von dem Kaufmann Gierseschek mit 5300 Mk. zur Reichsbank geschickt. Dieser unterschlug die Summe und ist flüchtig.

Mannheim, 26. Juli. In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde die Veranstaltung einer internationalen Kunstausstellung in Mannheim im Jahre 1907, sowie der Bau einer für diese Zwecke zu benutzenden dauernden Bildergalerie beschlossen.

Wien, 26. Juli. Von besonderer diplomatischer Seite erfährt das „Neue Wiener Tgbl." über den Standpunkt Rußlands zu den Friedensverhandlungen folgendes: Das Zarenreich stehe auf dem Standpunkte, keine Kriegskosten in barem Gelde zu bezahlen. Es sei nur bereit, dies in anderer Form zu tun, nämlich durch Verkauf der mandschurischen Bahn an China, das einen Betrag an Japan abliefern könnte. Zweitens habe Rußland verschiedene Rechte an China, die es gegen entsprechende Ablösung China zurückstellen würde. Rußland werde nie etwas akzeptieren, was seine Souveränitätsrechte verletzen würde. Japan scheine maßlose Forderungen stellen zu wollen. Die Hauptschwierigkeit scheine in der chauvinistischen Stimmung des japanischen Volkes zu liegen.

Paris, 26. Juli. In hiesigen Kolonialkreisen verlautet, daß die französische Kongo-Sangha-Gesellschaft, deren eingeborene Miliswache vor mehreren Monaten bei einem an der Grenze von Kamerun und Französisch-Kongo stattgehabten Zusammenstoß mit einer deutschen Truppenabteilung fünf Mann verlor, Entschädigungsansprüche gegen Deutschland geltend machen und die Frage dem Haager Schiedsgericht unterbreiten wolle. (?)

Madrid, 26. Juli. In San Lucar-Arjed (Prov. Cadiz) hat die Arbeiterbevölkerung, die sich in großer Notlage befindet, die Bäckereien gestürmt, um sich Brot zu verschaffen.

Konstantinopel, 26. Juli. (Meldung des Wiener Tel.-Korr.-Bureau.) Nach den Angaben der Pforte hat am Donnerstag die Bande Sarafows in Soian im Vilajet Saloniki 32 Mohammedaner und eine zweite Bande am Sonnabend sieben Mohammedaner getötet.

Kopenhagen, 26. Juli. Die angekündigte neue Ausweisungsära in Nordschleswig berührt hier äußerst peinlich, zumal der Flottenbesuch in so angenehmer Weise verlief und das Eintreffen des Kaisers in Kopenhagen bevorsteht. „Nationaldidende" meint allerdings glauben zu müssen, die Maßnahmen und deren Zeitwahl sei lediglich ein Mißgriff eines lokalen Beamten. (?)

Wilna, 26. Juli. Bei einem hier verhafteten jungen Menschen sind 22 000 revolutionäre Flugblätter sowie eine Waffenniederlage gefunden worden.

Wladikawkas, 26. Juli. Auf der Wladikawkas-Bahn ist der allgemeine Ausstand ausgebrochen. Der Verkehr ist eingestellt worden.

Sosnowice, 26. Juli. Die Arbeiter von drei Fabriken haben die Arbeit eingestellt und die Niederlegung der Arbeit in den Kohlengruben Flor und Mortimer erzwungen. Die Zahl der Ausständigen beträgt 8000.

New-Orleans, 26. Juli. Das Gesundheitsamt gibt bekannt, daß seit dem 12. Juli 45 Fälle von gelbem Fieber vorgekommen sind. Die Zahl der Todesfälle beträgt 34.

Tokio, 26. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Admiral Roschdjestwensky unterzog sich heute einer Operation, die von gutem Erfolge begleitet war. Seine Stirnwunde wurde geöffnet und einige Knochensplitter entfernt. Sein Befinden ist zufriedenstellend.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 26. Juli.

Wetterbericht vom 26. Juli, morgens 5 Uhr. Niederer Druck überdeckt auch heute Ost- und Nordeuropa, während der hohe Druck noch im Südwesten lagert und von dort aus einen Vorstoß nach Deutschland unternimmt. Daselbst herrscht wechselnd bewölktes, teilweise heiteres, in der Temperatur wenig verändertes Wetter; es haben wieder ergiebige Regenfälle stattgefunden. Der Druckverteilung nach können wir — leider müssen wir der Ernte wegen sagen — eine durchgreifende Besserung des Wetters nicht in Aussicht stellen.

Voraussichtliches Wetter am 27. Juli: Zeitweise heiteres, vorherrschend wolkiges Wetter mit Regenschauern und wenig veränderter Temperatur. Stellenweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 28. Juli: Wechselnd bewölkt mit Regenfällen und Gewittern. Temperatur-Aenderung ohne Bedeutung.

*

Hamburg, 26. Juli, 9 Uhr 40 Min. vorm. Das Maximum (über 765 mm) liegt über Südwestdeutschland, eine Depression (unter 755 mm) über Innerrußland. In Deutschland ist es ruhig, aufklärend und wärmer, vielfach ist Regen gefallen. — Ruhiges, trockenes, vielfach heiteres und etwas wärmeres Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

+ **Berlin,** 26. Juli. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der Deutschen Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft wurde beschlossen, aus dem Reingewinn des Jahres 1904/05 von 146 000 M (i. V. 114 000 M) die Verteilung einer Dividende von 5½ % wie im Vorjahre vorzuschlagen. Die Generalversammlung wird am 21. August abgehalten.

+ **Ueber das Vermögen der Brandenburgischen Spar- und Diskontobank in Berlin** ist der Konkurs eröffnet. Die Bank bestand kaum ein halbes Jahr und besaß nur einen sehr geringen Kundenkreis. Wie verlautet, werden auch verschiedene Kautionsforderungen gegen die Bank erhoben.

pcr. **Berlin,** 24. Juli. (Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft.) Obwohl die am 21. d. M. stattgehabte Aufsichtsratssitzung keine Klarheit über die sensationelle Kurssteigerung der Aktien gebracht hat, die Verwaltung im Gegenteil erklärte, daß zur Zeit weder finanzielle noch andere Projekte aktuell seien, kann doch daran festgehalten werden, daß gewichtige neue Gliederungen im Zuge sind. In Betracht kommen hauptsächlich, wie die „Preuß. Corr." erfährt, Angliederungen Thyssenschen und Stinnesschen Bergwerks-Gesellschaften, sowie eventuell die Abstoßung der Steinkohlenzeche Dannenbaum, deren Förderung binnen kurzem nach Fertigstellung der elektrischen Anlage stark gesteigert werden wird. Möglicherweise dürfte die Zeche in Tausch gegen andere Kohlenzechen hergegeben werden. Daneben aber schweben zurzeit Verhandlungen über die Angliederung auch von Hütten-Gesellschaften an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-A.-G. Ob und wieweit die Dortmunder Union hierbei in Betracht kommt, ist eine Frage, die voraussichtlich schon in den nächsten Tagen entschieden werden wird. In Erwägung gezogen ist diese Kombination jedenfalls.

II. Frankfurt a. M., 25. Juli. Zu Ende dieses Monats wird der hiesige Stempel-Fiskal Geh. Reg.-Rat Bacher aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand treten und damit zugleich auch das Amt als Staatskommissar der hiesigen Börse niederlegen. Zu seinem Nachfolger hat die Regierung den Vorsitzenden der Veranlagungskommission für die Staats-Einkommensteuer, Reg.-Rat de la Fontaine, ernannt.

+ **Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk.** Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahre nach Abschreibungen von 57 886 M (43 840 M) einen Reingewinn von 81 212 M (38 817 M) erzielt, welcher die Ausschüttung einer Dividende von 5 % (3 %) zuläßt. Die Reserven werden dabei mit 10 706 M (1179 M) dotiert; der Vortrag auf das neue Geschäftsjahr beträgt diesmal 4681 M.

+ **Deutsch-Asiatische Bank.** Wie man hört, wird sich Herr Koch, früherer Mitinhaber der bekannten Japanfirma C. Iges & Co. in Hamburg, demnächst als Berater der Deutsch-Asiatischen Bank nach Ostasien hinaufbegeben. Der genannte Herr ist dazu ausersehen, seinerzeit an der Leitung der zu begründenden neuen Filiale der Bank in Yokohama teilzunehmen.

+ **Vom Magdeburger Rohzuckermarkt** wird der „B. B.-Z." über die Woche vom 18. bis 24. Juli geschrieben: Die Besserung, die zum Schluß die Werte auf ca. 11,15 M mit Sack, 88 % Rend. frei hier, die 50 Kilogramm, gebracht hatte, ließ mit der Abschwächung des Terminmarktes wieder nach, so daß am Dienstag bereits wieder zu 10,65 M mit Sack, frei hier, Zucker aus zweiter Hand gehandelt wurde, und die Raffinerien am Mittwoch selbst nicht einmal diesen Preis annähernd mehr bieten wollten. Am Donnerstag vormittag blieb es ruhig, Donnerstag nachmittag hätten Hallenser Zucker infolge der erneuten plötzlichen Steigerung des Terminmarktes auf 23,00 M die 100 Kilogramm, fob Hamburg, 11,05 M mit Sack die 50 Kilogramm ab Station bei Ausführhändlern geholt, die Fabriken, die mit Angebot im Markte waren, wollten aber zumeist unter 11,15 M mit Sack ab Station nicht abgeben. Schließlich wurden dann noch Hallenser Zucker zu 11,00 M mit Sack ab Station und hiesige Zucker zu 11,00 M mit Sack, 88 % Rend., die 50 Kilogramm ab Stationen von Raffinerien gehandelt. Seitdem ist der Terminmarkt neuerdings schwächer gegangen, so daß die Preise wieder ca. 30 ₰ die 50 Kilogramm niedriger anzunehmen wären. Umsätze wurden Freitag-Sonnabend nicht bekannt; heute wurden bei der erneuten plötzlichen Steigerung des Terminmarktes zur Auffuhr 2000 Zentner zu 11,30 M mit Sack, frei hier, Tarif III, umgesetzt. Die amtliche Tendenz wurde mit still bezeichnet; Preisfeststellungen fanden nicht statt. Der hiesige amtliche Wochenbericht bezifferte die Umsätze auf 27 000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand), sonst meldeten Hamburg 13 000 Ztr. (greifbar und Lieferung erster und zweiter Hand), Braunschweig 6000 Ztr., Breslau 3000 Ztr., Danzig 10 000 Ztr., Halle a. S. und Stettin nichts. — Raffinaden. Die Steigerung der Terminpreise zum Schluß der Vorwoche hat auch belebend auf die Kauflust in Raffinaden gewirkt, so daß zu Beginn der Woche ganz leidliches Geschäft zwischen den Raffinerien und Raffinadehändlern hier und besonders auswärts zustande kam. Bei den Nachlassen der Terminpreise ist jedoch das Geschäft in den letzten Tagen wieder ins Stocken geraten. Die Abforderungen bleiben gute. Granulated geschäftslos. Am Terminmarkt waren für die laufende Ernte starke, unvermittelte Schwankungen an der Tagesordnung, von einem regelmäßigen Geschäft war keine Rede, es handelte sich zumeist um Glattstellungen früherer Geschäfte, und je nachdem Käufe oder Verkäufe auszuführen waren, stellten sich die Preise

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507271-14/fragment/page=0006

im Umsehen 20 bis 50 ₰ die 100 Kilogramm höher oder niedriger. Die Abschwächung, die noch am Montag abend eingesetzt hatte, machte am Dienstag weitere Fortschritte; August-Lieferung stand mittags ca. 21,55, abends 21,30 bez. u. Br. Am Mittwoch gingen die Werte vormittags zunächst 30—35 ₰ die 100 Kilogramm schwächer, um sich später 15 ₰ zu erholen; nachmittags machten wir einen Sprung von 70—80 ₰ die 100 Kilogramm nach oben, so daß August-Lieferung zeitweilig 21,90 Geld stand, der Schluß am Abend war 21,70 ℳ bezahlt und Brief. Der Donnerstag-Vormittag verlief in ruhiger Haltung, die Nachbörse brachte eine Wertbesserung von 25 ₰ die 100 Kilogramm, nachmittags war auf Hamburger Gebot hin ein neuer Sprung nach oben bis zu 22,95 ℳ für August-Lieferung zu verzeichnen. Der Schluß war 15 ₰ die 100 Kilogramm niedriger. Der Freitag-Vormittag ließ sich die Werte behaupten, teils sogar 10 ₰ die 100 Kilogramm anziehen; am Freitag abend standen wir August wieder 22,10 ℳ bezahlt und Geld. Am Sonnabend schwankte der Wertstand für August zwischen 22,25—22,40—22,25 fortgesetzt hin und her. Heute war der Markt zunächst nur stetig, später fest und höher. August 22,85 ℳ gehandelt. Auffällig ist, daß die Schwankungen zumeist vom Hamburger Markte ausgehen, daß dagegen London wenig und Paris sich kaum von den Vorgängen beeinflussen lassen. Neue Ernte war gleichfalls Schwankungen, jedoch nur unbedeutender Natur, unterworfen. Die Preise fielen am Dienstag vormittag für Oktober-Dezember auf 19 ℳ, die anderen Sichten dementsprechend zurück, dieser Wertstand wurde danach nur noch unwesentlich unter- oder überschritten, im Höchstfalle wurde am Freitag mittag wieder 19,15 ℳ bezahlt und Brief für Oktober-Dezember-Lieferung erreicht. Im allgemeinen fand nur wenig Geschäft in neuer Ernte statt. Der Verlauf des heutigen Marktes war stetig, die amtliche Feststellung lautete für Kornzucker 88 % Rend., die 100 Kilogramm fob Hamburg: Juli 22,65 ℳ G., 22,90 ℳ B., August 22,75 ℳ G., 22,90 ℳ B., 22,85 ℳ bez., September 21,25 ℳ G., 21,65 ℳ B., Oktober 19,40 ℳ G., 19,50 ℳ B., Oktober-Dezember 19,05 ℳ G., 19,15 ℳ B., Januar-März 19,20 ℳ G., 19,30 ℳ B., 19,25 ℳ bez., April-Mai 19,35 ℳ G., 19,45 ℳ B., Mai 19,40 ℳ G., 19,50 ℳ B., Juli-August stehen danach 60 ₰ höher, Oktober 10 ₰, die übrigen Sichten der neuen Ernte 25/35 ₰ die 100 Kilogramm niedriger wie am vergangenen Montag. Bemerkenswert sind die Reportverhältnisse August-September. Während in der Vorwoche September-Lieferung nur 15/10 ₰ die 100 Kilogramm niedriger notierte, ist jetzt ein Abstand von ca. 1,25/50 ℳ die 100 Kilogramm vorhanden. — Die englischen Märkte setzten in stetiger Haltung ein, überschritten aber die Wertgrenze vom Sonnabend nur wenig. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet, 88 % Rend., p. Ztr., fob Hamburg Juli 11 sh. 1¾ d. Wert, August 11 sh. 1 d. geh., Oktober-Dezember 9 sh. 5½ d. Wert, Januar-März 9 sh. 6 d. Wert, Mai 9 sh. 7¾ d. Wert. Danach steht August-Lieferung 1¼ d., neue Ernte 1½ d. p. Ztr. niedriger wie am vergangenen Sonnabend. Englische Raffinaden fanden mehr Beachtung, ihre Preise waren niedriger und stabiler wie solche von Granulated. — Der Pariser Markt setzte nach seiner Wiedereröffnung nur ca. 1½ Fr. für alte bezw. 0,37^5 Fr. die 100 Kilogramm für neue Ernte höher ein, blieb also nicht unwesentlich hinter dem Heraufschnellen der deutschen und englischen Preise zurück. Neue Ernte erfreute sich trotz günstiger Witterung teilweise recht guter Beachtung. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm: Juli 29,87½ Fr., August 30,12½ Fr., Oktober-Januar 29,25 Fr., Januar-April 29,75 Fr. Alte Ernte steht danach 25 Ctms., neue 25/37½ Ctms. die 100 Kilogramm am Schluß der Vorwoche. Auffällig ist der niedrige Report von nur 87½ Ctms. August gegen Oktober-Januar. — Der Prager Markt war zuerst fest, dann erheblich schwächer, in der zweiten Wochenhälfte schwankend. Die Umsätze in Fabrikzuckern waren ganz unbedeutend. Raffinaden bei mäßigen Umsätzen besser beachtet. — New-York war teils ruhig, teils stetig, die Preise für Rohware blieben unverändert, Raffinaden wurden 0,10 Cts. pr. lb. ermäßigt. — In Deutschland war die Witterung im Westen am Dienstag und Sonntag regnerisch, sonst trocken gewesen, Hannover-Braunschweig hatte Dienstag-Mittwoch und Sonnabend-Sonntag mäßige Niederschläge. In der Provinz Sachsen, in Anhalt, in Schlesien und in Posen hat es fast täglich geregnet. Pommern, Ost- und Westpreußen hatten täglich teilweise recht erhebliche Niederschläge. Die Rüben haben fast überall ein gutes Aussehen, besonders der Blattwuchs ist äußerst üppig, die Wurzel entspricht aber nicht überall den gehegten Hoffnungen. Oesterreich hatte Dienstag-Mittwoch gute, Sonnabend-Sonntag mäßige Niederschläge. Der Rübenstand gibt zumeist Befriedigung. In Ungarn fielen am 15. Juli und 19. Juli stärkere Regenmengen. Frankreich hatte nur in einzelnen Distrikten am vergangenen Sonntag Gewitterregen, seitdem war es zumeist überall trocken, was den Landwirten nach der überreichlicher Feuchtigkeit der letzten Wochen willkommen war. Der Rübenstand ist im Durchschnitt befriedigend. Ueber kurze Rüben mit Kreiselform klagen die Bezirke Soissons, Cambrai, Bèthune und Les Andelys. Wurmschäden werden aus den Norddistrikten Le Quesnoy, Armstants-Cappel Renescure (hier 5 %), sowie aus Pommiers (Aisne-Distrikt) gemeldet. In Holland sowie Belgien überwog trockenes Wetter. Dänemark sowie Südschweden hatten diese Woche vielfach tägliche, mäßige Niederschläge.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 25. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. Juli.) **Baumwolle-Preis** in New-York 11,40 (11,40), Lieferung Sept. 10,93 (10,97), Lieferung Nov. 11,05 (11,10), in New-Orleans $10^{15}/_{16}$ ($10^{13}/_{16}$), **Petroleum**, Standard white in New-York 6,90 (6,90), in Philadelphia 6,85 (6,85), Rafined (in Cases) 9,60 (9,60), Credit Balances at Oil City 1,27 (1,27), **Schmalz**, Western steam 7,35 (7,35), Rohe & Brothers 7,40 (7,40), **Mais*)** per Juli 63¼ (63¼), Sept. 61¾ (61¾), Dez. — (—), **Weizen**)** roter Winterweizen loco 99 (95¾), Weizen per Juli 94¼ (95), per Sept. 91½ (91⅝), per Dez. 92 (92⅛), per Mai 92⅞ (92¾), Getreidefracht nach Liverpool 1¼ (1¼), Kaffee fair Rio Nr. 7 8⅛ (8⅛), Rio Nr. 7 per Aug. 6,85 (6,85), per Okt. 7,05 (7,05), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,60 (3,60), **Zucker** 3⅜—$3^7/_{16}$ (3⅜), Zinn 32,60—32,75 (31,95—32,20), **Kupfer** 15,12½—15,25 (15,12½—15,25).

*) Tendenz Mais: schwach.
**) Tendenz Weizen: etwas fester.

— **Chicago**, 25. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. Juli.) **Weizen*)** per Sept. 86⅞ (87⅜), per Dez. 87½ (87¾), **Mais**)** per Sept. 54⅝ (54⅞), **Schmalz** per Juli 7,10 (7,07½), per Sept. 7,22½ (7,17½), **Speck** short clear 7,87½—8,00 (7,87½—8,00), **Pork** per Sept. 13,10 (13,02½).

*) Tendenz Weizen: willig.
**) Tendenz Mais: schwach.

Chilesalpeter.

— **Magdeburg**, 25. Juli. Loko waggonfrei: 9,95 ℳ; Februar-März 1906: 10,00 ℳ waggonfrei. Tendenz: fest.

— **Hamburg**, 25. Juli. Loko waggonfrei: 9,50 ℳ; Februar-März 1906: 9,75 ℳ waggonfrei. Tendenz: fest.

Wochen-Marktberichte.

Staßfurt-Leopoldshall, 25. Juli. **Düngemittel.** (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Von der Eisenbahndirektion Magdeburg wird darauf hingewiesen, daß aller Voraussicht nach der Güterwagenpark in den bevorstehenden Herbstmonaten wieder derartig in Anspruch genommen werden dürfte, daß es ungeachtet reichlicher Vermehrung der Wagenbestände nicht immer möglich sein wird, allen Anforderungen mit der gewünschten Pünktlichkeit nachzukommen. Da hierdurch besonders der pünktliche Empfang der für die Herbstbestellung benötigten Kalisalze ungünstig beeinflußt wird, so kann den Herren Kalisalzabnehmern nicht dringend genug geraten werden, ihren Herbstbedarf nicht erst in der Hauptbedarfszeit September-Oktober, sondern schon in den Monaten Juli-August einzudecken. Aufträge gehen jetzt wieder zahlreicher ein. Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4 % reinem Kali 1,50 ℳ ohne Sack, 1,93 ℳ mit Sack. Karnallit mit 9 % reinem Kali und Kieserit 0,90 ℳ ohne Sack, 1,35 ℳ mit Sack. Kalidüngesalze mit 20 % reinem Kali 3,10 ℳ, 30 % 4,75 ℳ, 40 % 6,40 ℳ ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,45 ℳ höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 ℳ pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5 % Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 26. Juli.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 8,50—9,00.
} Tendenz: unverändert.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.
} Tendenz: fest.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Juli 21,95G, 22,20B.	Oktober 19,00G, 19,10B.
August 22,05G, 22,15B.	Oktober-Dezember 18,75G, 18,80B.
September 19,00G, 19,40B.	Tendenz: schwächer.

Hamburg, den 26. Juli.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

Juli 22,00.	Dezember 18,60.	Tendenz: ruhig.
August 22,20.	März 18,90.	
Oktober 19,00.	Mai 19,10.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 26. Juli. Das wärmere Wetter hat hier die Tendenz ermatten lassen, zumal das ausländische Depeschenmaterial keine Anregung bot und die Forderungen für russischen und Donauroggen teilweise entgegenkommender lauteten. Bei ruhigen Umsätzen gaben Weizen- und Roggenpreise ½ Mk., Hafer ¼ Mk. nach. Hafer auf Andienungen gedrückt; inländische Sorten stetig. Mais vernachlässigt, aber behauptet, Rüböl preishaltend. Roggen späterhin behauptet.

Weizen Juli 173,00 ℳ, Sept. 173,00 ℳ, Dezbr. 175,25 ℳ.
Roggen Juli 157,50 ℳ, Sept. 147,00 ℳ, Dezbr. 148,00 ℳ.
Hafer Juli 139,25 ℳ, Septbr. 138,00 ℳ.
Mais Juli 137,00 ℳ, Septbr. 125,50 ℳ.
Rüböl Oktbr. 48,10 ℳ, Dezbr. 48,60 ℳ.

Börse von Berlin vom 26. Juli.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Börse war zu Beginn in freundlicher Veranlagung auf bessere Anregung von Paris; doch waren die Umsätze in den weitaus meisten Märkten nicht belangreich, da die Börse mit der weiteren Schiebung zum Ultimo vielfach befaßt war. Der Bankenmarkt sprach sich fest aus; in leitenden Banken wurden mehrfach Verkäufe vorgenommen; Deutsche Bank ½ Proz., Diskonto-Kommandit ¼ Proz. höher, desgleichen Dresdner Bank; Kreditaktien auf Wien höher. Im Montanaktienmarkte Haltung anfangs nicht einheitlich; erst in der zweiten Hälfte der ersten Börsenstunde Hütten- und Bergwerksaktien zu erhöhten Kursen gefragt. Die Steigerung in Deutsch-Luxemburgern von 262,70 bis 270 brachte eine Aufwärtsbewegung im Montanaktienmarkte hervor. Für die Steigerung von 7 Proz. wußte man auch heute keinen Grund anzugeben; es hieß nur, daß es sich um einen Konkurrenzkampf der Gruppen hinsichtlich der Mehrheit handele. Fonds ruhig; Russen von 1902 0,30 Proz. besser. Von Bahnen Canada und Anatolier 1 Proz. besser, später Meridionalbahn auf Glattstellungen fester; Warschau-Wiener 1 Proz. schwächer. Schiffahrtsaktien fest auf Erhöhung der Zwischendeckpreise im Mittelländischen Meer. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken weiter gut gehalten; Montanwerte fest. Deutsch-Luxemburger 268,50 auf Realisierungen der Tagesspekulation; alles sonstige unverändert. Tägliches Geld 2 Proz., Ultimogeld 3 Proz. Privatdiskont 2⅛ Proz.

Preisnotierungen für Kuxe am 26. Juli.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	1250	1300	Benthe	780	810
Graf Bismarck	—,—	—,—	Beienrode	10475	10550
Graf Beust	—,—	7500	Burbach	15750	15850
König Ludwig	32600	33000	Carlsfund	11800	11900
Kons. Nordfeld	—,—	30	Friedrichshall	2050	2075
Schürbank & Charl.	1750	1775	Glückauf-Sondershausen	18475	18600
Siebenplaneten	3850	4025	Hansa-Silberberg	2675	2700
Tremonia	3175	3200	Hattorf	1180	1200
Trier	4100	—,—	Hedwigsburg	13050	13150
Erz-Kuxe:			Heldrungen I und II	4475	4550
			Heldburg	78%	78½%
Glückauf b. Neviges	—,—	500	Johannashall	7900	7950
Selbecker Bergw.-Ver.	—,—	2150	Ronnenberg A.-G.	—,—	1950
Viktoria	275	300	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	—,—	—,—
Wildberg	1150	1200	Wilhelmshall	15850	16000

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2½ %.

Amsterdam	kurz	—,—
Brüssel	„	—,—
Italien	„	—,—
Kopenhagen	„	—,—
London	„	—,—
New-York	vista	—,—
Paris	kurz	—,—
Schweiz	„	—,—
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,15

Geldsorten.

Sovereigns	20,41^5
20 Francs-Stücke	16,32
Amerikanische Noten	4,19^{25}
Belgische do.	81,25
Dänische do.	112,80
Englische do.	20,46^5
Französische do.	81,40
Holländische do.	169,35
Italienische do.	81,45
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,00
Schweizer do.	81,45

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	101,30bG
3 % do. do.	90,30bG
3 % do. do. ult.	90,25
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,30B
3 % do. do.	90,30G
3 % do. do. ult.	90,25
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ % do.	100,50G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	87,50bG
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	87,50G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	100,10bG
3 % do. St.-Anl. v. 1886	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	88,75bG
3½ % Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	99,50
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	101,15
4 % Erfurt 1893, 1901	102,00G
3½ % do. 1893, 3	98,75G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,40G
3½ % do. 1886, 1892	99,10G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,50G
3½ % do. 1875—1902	99,90B
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	99,30bB
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	98,80G
3½ % Weimar 1888	—,—

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	99,90bG
3 % do. do.	88,40G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	100,75
3 % do. do.	88,40

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,00B
4½ % do. 1898 gr.	96,80bG
1,30 Griechen con.	41,90bG
1,75 do. Monopol	53,90bG
1,60 do. Gold	51,70G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	103,40
4 % Oesterreich. Goldrente	101,80bG
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	101,20bG
4⅕ % do. Papierrente	101,25bG
3 % Portugiesen unif. 3	67,30
5 % Rumänen amort.	101,40bG
4 % do. 1890	93,20bG
4 % do. 1898	92,10bG
4 % Russen 1880	86,90bG
4 % do. 1902	88,00bG
3½ % Schweden 1886	98,60G
4 % Serben amort. St.-Anl.	80,75bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,10bG
Türkenlose 400 Fr.	135,50bB
4 % Ungar. Gold gr.	97,50
4 % do. Kronen	96,75bG
3½ % do. Staatsrente 97	87,50G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	81,50G
6 % Buenos-Aires	46,30B

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	87,60bG
Lübeck-Büchen	183,40
Schantungbahn	164,90G
Elektrische Hochbahn	125,80bG
Grosse Berliner Straßenbahn	183,10bG
Franzosen ult.	144,90
Lombarden ult.	18,25
Canada-Pazific abg.	151,70
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	153,00
do. Mittelmeerbahn	97,00
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	122,25bB
Westsizilianische Eisenbahn	51,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	102,00
3 % Dux-Prager do.	83,50bB
4 % Oesterr. Gold Pr.	101,50G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,90G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	96,70
4 % Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 % Transkaukasische 5. Pr.	73,90bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	87,75
5 % Anatolier 1. Pr.	104,50bG
5 % do. 2. Pr.	103,80bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	73,25
4 % do. Mittelmeer Pr.	102,60
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	82,40
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	105,40
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	88,30bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	162,20bG
Norddeutscher Lloyd	125,25bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	166,90bG
Berliner Handelsgesellschaft	171,00
do Hypoth.-Bank Lit. B.	155,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	122,75bB
Darmstädter Bank Markst.	145,10
Dessauer Landes-Bank	—,—
Deutsche Bank	240,10
do. Uebersee-Bank	160,10bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	190,40
Dresdner Bank	159,40bG
Essener Kredit	168,25G
Gothaer Grundkredit-Bank	163,10
Leipziger Kreditanstalt	177,20G
Magdeburger Bankverein	139,60bG
do. Privatbank	118,90bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,40
Nationalbank für Deutschland	129,30
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	207,90bG
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	157,25bG
do. Zentral-Boden-Kredit	199,75
Reichsbank	157,50bG
Russische Bank f. ausw. Handel	134,40
Sächsische Bank	136,00bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	148,25bG
Schlesischer Bankverein	152,00G
Wiener Bankverein	140,20

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	265,20bG
Schultheiss	295,00B
Leipziger Brauerei Riebeck	216,25G
Vereinsbr. Artern	103,25G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	222,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	371,00G
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	230,75
Anglo-Kontinental-Guano	116,60bG
Anhaltische Kohlenwerke	122,50
Askania, chem. Fabrik	168,00G
Baer & Stein Met	270,25
Baroper Walzwerk	57,75bG
Bergmann Elektr.	324,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	229,10bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	194,80bG
do. Masch. Schwrzk.	252,00B
Bismarckhütte	333,00
Bliesenbach V.-A.	55,25bB
Bochumer Gußstahl	255,40
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	271,00bG
Buderus	134,00
Butzke & Co., Metall	103,00bG
Chem. Fabrik Buckau	162,00B
Concordia Bergw.	334,75
Consolidation Schalke	439,00bG
Cottbuser Masch.	133,50bG
Cröllwitzer Papierfabrik	253,00bG
Dessauer Gas	206,00B
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	267,00bG
Deutsche Gasglühlicht	345,00bG
do. Waffen u. Mun.	318,00bB
Donnersmarck-Hütte konv.	266,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	103,70
Dortmunder Union Lit. D.	113,60bG
Dynamit-Trust	183,25
Eilenburger Kattun	101,50
Eintracht, Bergw.	362,25bG
Elektra Dresden	79,50
Elektr. Untern. Zürich	183,00G
Eschweiler Bergw.	247,00bG
do. Eisen	145,25
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	131,60bB
Geisw. Eisenw.	198,75
Gelsenkirch. Bergw.	237,30bG
Georg-Marienhütte	196,90
do. do. St.-Pr.	116,90
Gesellschaft f. elektr. Untern.	148,25
Glauziger Zuckerfabrik	124,00bG
Greppiner Werke	137,75
Hallesche Maschinen	406,00
Hannov. Bauges. St.-Pr.	115,80bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	417,50bG
Harpener Bergbau	221,50
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	129,50bG
Harzer A. u. B.	81,50bG
Haspe Eis. u. St.	230,50bG
Hemmoor Portland	96,50bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	180,00bB
Hösch, Eisen u. Stahl	247,25bG
Huldschinsky	—,—
Kahla Porzellan	493,00bG
Kaliwerke Aschersleben	183,25bG
Kattowitzer Bergbau	208,50
Kölner Bergwerk	440,25bG
König Wilhelm abg.	283,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	146,00bG
Lahmeyer & Co.	141,75
Lapp, Tiefbohr-Ges.	285,00bG
Laurahütte	262,50
Leopoldsgrube Edderitz	119,50
Leopoldshall	88,10G
do. St.-Pr.	124,25bG
L. Löwe & Co.	266,80
Maschinenfabrik Buckau	157,50bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	101,75
Milowicer Eisen	166,25bG
Mülheim Bergw.	226,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	149,00
Niederl. Kohlenw.	140,00bG
Nordstern Steinkohlen	306,25bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	142,75
do. E.-Ind.-Karo-H.	132,75
Oberschl. Kokswerke	153,25
Orenstein & Koppel	—,—
Phönix Bergw.-A.	180,00bG
Rhein.-Nassau	311,25
Rhein. Stahlwerke	208,60
Riebeck Montanw.	218,25bG
Rombacher Hütte	235,90
Rositzer Braunkohlen	252,25bG
do. Zuckerfabrik	158,60
Sächs.-Thür. Braunk.	111,75
do. do. St.-Pr.	136,25bB
Saline Salzungen	115,40
Sangerhäuser Masch.	244,60bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	318,50G
Schles. Bergb. Zink.	393,00bG
Schles. Portl. Zement.	212,75
Schuckert, Elektr.	135,75
Schulz-Knaudt	169,10bG
Siemens Glashütten	270,75
Staßf. Chem. Fabrik	146,60
Stettin-Bredower Portl. Zement	165,75bG
Stett. Vulkan	321 25
Stobwasser Lit. B.	—,—
Stolberg. Zinkh. neue	176,70
Sudenburger Masch.	125,10
Thale, Eisenh. St.-Pr.	101,50
do. do. V.-A.	111,75
Thüringer Salinen	66,50bG
Wegelin & Hübner, Masch.	139,75
Westeregelner Alkali	265,60
Westf. Draht-Ind.	190,75
do. Stahlw.	128 60
Wittener Gußstahl	220,25bG
Wrede, Mälzerei	71,00G
Wurm-Revier	154,50bB
Zeitzer Maschinenfabr.	208,50G

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	207,90
Berl. Handelsgesellschaft	171,10
Darmstädter Bank	145,00
Deutsche Bank	240,10
Diskonto-Kommandit	190,30
Dresdner Bank	159,25
Nationalbank für Deutschland	129,20
Franzosen	144,65
Lombarden	18,40
Italien. Mittelmeerbahn	97,75
3 % Reichsanleihe	90,25
Bochumer Gußstahl	255,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	268,00
Dortmunder Union-C.	103,00
Laurahütte	262,90
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	237,25
Harpener	222,10
Große Berl. Straßenbahn	183,50
Hamburger Paketfahrt	162,00
Norddeutscher Lloyd	125,25
Dynamit-Trust	183,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. Juli, 1 Uhr nachm.

Mitgeteilt vom Bankhause **Hammer & Schmidt in Leipzig.**

Dividende	1903	1904	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,90G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,30G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	100,35G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Stadtbahn Oblig.	—	—	101,25G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	102,25G
4 % Mansf. Gewerk. O. 1902	—	—	103,25G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	100,50G
4 % do. do.	—	—	103,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,25B
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,25G

Aktien.

	1903	1904	
Außig-Teplitzer Eb.	10	8	232,00G
Böhm. Nordbahn	5	5	122,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	$10^{10}/_{21}$	$12^{8}/_{21}$	285,00B
do. Lit. B.	11¼	12	275,00B
Allgem. Deutsche Kred.-Anst.	8½	8½	177,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	64,00G
Leipziger Hypothekenbank	7	7	148,25G
Sächsische Bank	6	6	135,75G

Dividende	1903	1904	
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	150,25G
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	176,50G
Hallesche Straßenbahn	1	4½	120,75G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	103,25B
Altenburger Akt.-Brauerei	$11^2/_3$	11	185,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	15°	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	60,00
do. do. Vorz.	5	—	99,25G
Glauziger Zuckerfabrik	10	2	124,50G
Hallesche Zuckerraffinerie	15	—	185,50bG
do. do. (neue)	—	—	172,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	146,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	227,00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	216,00G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	$6^7/_{10}$	132,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	174,75G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7½	9	159,00B
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	40 ℳ	934,00G
Naumburger Braunkohlen	10	11°	195,00G
Portland Cementfabrik Halle	0	1	102,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	163,50G
Thüringer Gas	15	15	296,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	119,75G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	125,50B
Zeitzer Paraffin	9	10	183,50G

Tendenz: ziemlich fest.

(Schluß des redakt. Teils.)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507271-14/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen
für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Saatenstand um die Mitte des Monats **Juli 1905** im Saalkreise: Begutachtungs-Ziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten	Durchschnittsnoten für den Staat	Durchschnittsnoten für den Reg.-Bezirk Merseburg	Anzahl der von den Vertrauensmännern abgegebenen Noten 1	1/2	2	2/3	3	3/4	4	4/5	5
Winterweizen	2,5	2,4	—	1	7	6	6	—	—	—	—
Sommerweizen	2,6	2,6	—	—	5	1	6	—	—	—	—
Winterspelz	2,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	2,6	2,3	1	2	10	4	3	—	—	—	—
Sommerroggen	2,8	3,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommergerste	2,5	2,6	—	—	5	6	6	1	2	—	—
Hafer	2,7	3,1	—	—	3	3	8	3	1	—	2
Kartoffeln	2,4	2,2	—	1	15	3	1	—	—	—	—
Klee	3,0	3,0	—	—	4	2	10	1	2	—	1
Luzerne	2,5	2,4	—	—	7	2	10	1	—	—	—
Bewässerungs-(Rieselſ.)-Wiesen	2,3	2,2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Andere Wiesen	2,7	2,6	—	—	7	1	9	—	1	—	—

Königliches Statistisches Landesamt.
Dr. Blenck. [0356

Bekanntmachung.

Bei der Vermarkung von Eigentumsgrenzen dürfen in Zukunft nur **Grenzsteine** von nicht unter 75 Zentimeter Länge verwendet werden, auf deren behauenem Kopfe ein Kreuz tief eingemeißelt ist. Bei Bauplätzen können zur Vermarkung auch Zementsteine verwendet werden.

Königliches Katasteramt II.

Bekanntmachung.

Die unter dem **Schweinebestande** des Hofaufsehers **Ernst Müller** in **Büschdorf** ausgebrochene Rotlaufseuche ist **erloschen.** [0327

Diemitz, den 22. Juli 1905.

Der Amtsvorsteher.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer- und Klempnerarbeiten, desgleichen die Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten **zum Bau eines Abort- und Wirtschaftsgebäudes** auf **Bahnhof Eisleben** sollen unter Zugrundelegung der in den Regierungs-Amtsblättern bekannt gegebenen Bedingungen vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsanschläge sind — soweit Vorrat vorhanden ist — von der Betriebsinspektion 1 hierselbst gegen porto- und bestellgeldfreie Bareinsendung von 1 Mk. 90 Pfg. zu beziehen; können auch im Geschäftszimmer eingesehen werden.

Von den zur Verwendung gelangenden Ziegelsteinen sind zwei Stück zur Probe einzureichen.

Angebote auf Ausführung der Arbeiten sind im verschlossenen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Briefumschlag bis zum 10. August d. Js., vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt um eben diese Zeit in Gegenwart etwa erschienener Anbieter. [0333

Halle a. Saale, den 25. Juli 1905.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Mai 1904 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 4321 bis 8169 tragen und über welche die Pfandscheine in braunem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 23. August d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder finden nur bis zum 22. August d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 25. Juli 1905.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schmiedemeisters und Materialwarenhändlers **Hermann Rosenhahn** in Landsberg wird heute, am **24. Juli 1905, vormittags 11 Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Otto Lindemann** in Halle a. S., Königstraße 65, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **17. August 1905** bei dem Gerichte anzumelden.

Halle a. S., d. 24. Juli 1905.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in der Gemarkung **Senneweitz** belegenen, im Grundbuche von Trotha Band VII, Blatt 255 auf den Namen des **Maurermeisters Hermann Schumann** eingetragenen Grundstücke wird einstweilen eingestellt, da in dem Versteigerungstermine am 20. Juli 1905 ein Gebot nicht abgegeben ist.

Halle a. S., d. 22. Juli 1905.
Königliches Amtsgericht, Abtl. 7.

Mein Rittergut,
1500 Morgen Areal, in fruchtbarer Gegend, will ich **verkaufen.** Offerten unter **B. n. 1695** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Stammschäferei Salzfurth
bei Capelle, Provinz Sachsen, Telegraph, Telephon u. Staatsbahn: Aguthn in Anhalt 6 Kilometer, zwischen Bitterfeld-Dessau.
Verkauf der
Jährlinge
meiner Vollblutherden hat begonnen. Es stehen zur Verfügung Oxfordshiredown- und Merinofleischschafböcke. Die Herden stehen unter Leitung des Zuchtdirektors Herrn R. Behmer in Charlottenburg, Grolmannstraße 37. [9310
Osterland.

Pferde zum Schlachten
kauft stets
Arthur Möblus,
Rohschlächterei mit Motorbetrieb,
Halle a. S., Langestr. 21.
Fernsprecher 1156. [0247

Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank.
Status am 30. Juni 1905.

Aktiva.	M.	₰
Kassa und Wechsel	5017727	12
Guthab. geg. Effekt.-Bedeckung	11390000	—
Effekten-Bestand	4581206	01
Darlehen auf Hypotheken	538935	70
Debitores	1342213	42
Erworbene Hypotheken abzüglich amortisiert. Beträge	336048218	33
Kautions-Effekten-Depôt	132000	—
Eigenes Bankgebäude	500000	—
Pensions- und Sparfonds-Anlage-Konto	655200	—
Mobilien u. Utensilien	1	—
	360205501	58

Passiva.	M.	₰
Aktien-Kapital	30000000	—
Reserve-Fonds	6000000	—
Extra-Reserve-Fonds	800000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds I	450000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds II	60000	—
Disagio- und Zins-Reserve	891702	56
Agio-Konto gemäss §26 d. Hypothekenbank-Gesetzes	418332	25
Pensions- und Sparfonds-Reserve	693026	10
Unkündbare Hypothekenbriefe	314356512	50
Kautionen	132000	—
Dividend. u. Coupons	2884949	08
Kreditores	18693621	74
Diverse Passiva	1652057	35
	360205501	58

0330]

Der Vorstand.

Gasthof mit Landwirtschaft Todesfalls halber preiswert sofort **zu verkaufen** event. zu verpachten. Offerten unter **Z. i. 604** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [0353

Eine Fleischerei
ist in einem lebhaften Dorfe **zu verpachten;** sofort od. 1. Oktober zu übernehmen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [0228

Eine Landschmiede
mit größerer Kundschaft wird baldigst **zu pachten gesucht.** Kauf nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Off. unt. **C. P.** an die Exped. des **Bitterfelder Tageblattes.** [0326

Fuchswallach mit weißen Abzeichen, 171 cm hoch, 10 Jahre alt, geritten, einund zweispännig gefahren, gesund und mit tadellosen Beinen, frommes, sicheres u. temperamentvolles Pferd, Preis 900 Mk., ist **zu verkaufen** auf **Domäne Roschwitz** b. Bernburg i. Anhalt.

300 halbenglische Zuchtschafe
zu verkaufen. [0300
Freigut Gorenzen
b. **Mansfeld.**

Zu verkaufen ca.
150 Stück Merzschafe,
desgl. **suche zu kaufen ca.**
60 Stück gesunde Kammwoll-Zeitschafe.
Oldenburg,
Rittergut Popperode b. Wippra.

90 Stück halbenglische
Mutterschafe,
zur Zucht sehr gut geeignet, hat **zu verkaufen** [0293
Ludwig Reinhardt,
Walthausen (Helme).

Auf **Domäne Asmusstedt** bei Ballenstedt sollen **40 Stück**
Rambouillet-Mutterschafe
(große Figuren) **verkauft** werden. Vor Besichtigung wird Anmeldung nach **Schloßdomäne Ballenstedt** erbeten. [0355

Ein leistungsfähiger [0332
Dampfdreschsatz
mit Drahtpresse wird zum **Ausdreschen der laufenden Ernte** von einem Rittergute gesucht. Off. mit Preisangabe unt. **Z. g. 602** an die Exped. dieser Ztg. erb.

Lupinen
zu **Fischfutterzwecken** offeriert billigst [9308
Willy Wolff, Berlin C.,
Alte Schönhauserstr. 35.

Ein gebr. kleiner [0351
Leder-Landauer
in sehr gutem Zustande, desgl. ein kleiner **Selbstfahrer** billig **zu verkaufen.**
H. Lange, Weißenfels.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Welche Molkerei liefert allerfeinste frische **Molkereibutter** in ½ Pfd.-Stücken? Jahresabschluß erwünscht. Off. mit Preis an **Gebr. Raue, Halle a. S.**

Ia. holländische Torfstreu.
Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Zu auffallend billigen Preisen geben wir **Manila- u. russisches Bindegarn** für Selbstbindemaschinen, so lange unser großer Vorrat reicht, ab [0331
Maschinenfabrik und Eisengiesserei Roßleben, Aktiengesellschaft in Roßleben a. U. [0331

Makulatur,
unbedruckt, in **Rollen verkauft,** so lange der Vorrat reicht.
Buchdruckerei
Otto Thiele,
Große Brauhausstraße 30.

Klettenwurzel-Haaröl
von Carl Jahn, Hoffriseur in Gotha
feinstes Toilettenöl zur Erhaltung Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses, sowie zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schuppen. Hier in Halle schon seit 50 Jahren eingeführt und von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [2347
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Die hart arbeitenden und oft so roh behandelten Zugtiere seien dem Schutze des Publikums empfohlen.

Personen,
die verlangt werden.

Mehrere **jüngere Verwalter, Volontärverwalter, Wirtschaftseleven** werden für sofort und später **gesucht** durch den
Arbeitsnachweis
der Landwirtschaftskammer
Halle a. S., Leipzigerstr. 29.

Hofaufseher,
älteren, verheirateten, welcher schon ähnliche Stellen bekleidet hat, sucht zum 1. Oktober die **Herzogliche Domäne Wörlitz i. Anhalt.**

Gesucht für die Dauer der Universitätsferien ein jung. Herr als
Volontär-Verwalter
auf einem Rittergute in Thüringen. Meldungen an die Exped. dieser Zeitung unter **Z. h. 603.** [0335

Ein tüchtiger, verheirateter
Schweinemeister
wird bei hohem Lohn per sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden **Rittergut Tiefensee** b. Düben a. Mulde. [0294

Suche zum sofortigen Antritt ein jüngere [0334
Mamsell,
die etwas vom Kochen und die Milchwirtschaft versteht. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse bitte einsenden an
Rittergut Altjeßnitz
b. Jeßnitz i. Anhalt.

Eine tüchtige [0352
Wirtschafterin
wird zum 1. Oktober ds. Js. **gesucht.** 400 Mk. Gehalt jährlich. Adresse **poste restante No. 50 Eilenburg.**

Personen,
die sich anbieten.

Landwirt, 31 Jahre alt, Ackerbauschüler, der in größ. Rüben- u. Rübensamenwirtschaften der Prov. Sachsen tätig war, zuletzt in vollkommen selbst. Stellung, sucht zum 1. Okt. ev., auch früher selbst. Inspektorstelle, wo ev. Verheir. gestattet ist. Offerten sind an die Exped. dieser Zeitung unter **Z. e. 600** zu richten. [0319

Junges Mädchen, welches die Wirtschaft u. Schneidern erlernt hat, **sucht Stellung** zum 1. Okt. als **Stütze der Hausfrau** in einer Landwirtschaft. Schriftliche Angebote erbitte unter **N. N.** postlagernd **Wulfen i. A.** [0358

Vermietungen.

Hochherrschaftl. Wohnung
Poststraße 18
II. Etage, 10 Zimmer, reichliches Zubehör, Gas und elektr. Lichtanlage, Zentralheizung sofort oder später zu vermieten. [9282

An bester **Geschäftslage von Dessau** ist **per sofort** ein **großer Eckladen m. 2 Schaufenstern** (welch. sich zu jed. Branche eignet) mit Wohnung **zu vermieten.**
Karl Köppe,
Dessau, Askanischestraße 44.

Geldverkehr.

Feststehende **Kassengelder** mit Amortisation von
580000 Mark
à 4% habe zur
II. Stelle auf Güter
bis ⅔ **des Wertes** sofort und später **auszuleihen.** [9656
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Dessauerstraße 6b.

30—40000 Mk.
auf erste sichere Hypothek am 1. November 1905 oder 1. Januar 1906 **auszuleihen.** Näheres unt. **Z. f. 601** in der Exped. dieser Zeitung. [0337

Alle Arten
Möbel
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle S., Kl. Ulrichstr. 36.

Schüler-Pensionat.
Zum **1. Oktober** finden noch einige Schüler **gute Pension** in altrenommiertem Pensionat. Beaufsichtigung der Schularb. durch einen Philol. im Hause. Bad und Spielplatz. [0347
Ludwig Wuchererstraße 80.

Großes Lager in Löffeln.
Große Auswahl
Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke
aller Arten
Nur gediegene, erprobte Fabrikate.
in ganz neuen, aparten Mustern zu billigsten Preisen.
Juwelier Tittel,
Schmeerstraße 11.
5% in Sparmarken.

Aelterer studierter
Beamter,
ev. Milit., Geh. steig. bis 8000 Mk., vermög., **sucht prakt. Frau** aus **landw., Ritterg.- od. Rentierfamilie** mit nicht unt. 50 000 Mk., d. sich. gest. w. Verm. u. anon. zwecklos. Off. u. **Z. h. 581** an die Exped. d. Ztg. [113

Familiennachrichten.

Danksagung.
Für die reichlichen Palmen- und Kranzspenden beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Kl.-Gräfendorf.
Die trauernde Familie Schneutzer.

Verlobt: Frl. Hedwig Ficke mit Hrn. Kreisschulinspektor Gustav Knapp (Nordgermersleben — Bütow, Pommern). Frl. Marie Kneiff mit Hrn. königl. Ober-Grenzkontrolleur Albin Schwarz (Braunschweig — Dönning). Frl. Agnes Abels mit Hrn. Dr. med. Tollmann (Königshoven — Grevenbroich).

Verehelicht: Hr. Walther Fischer mit Frl. Elisabeth Rentzsch (Gundorf — Leipzig). Hr. Heinrich Dürrer mit Frl. Margarethe Gräfe (Bischofswerda i. Sa.). Hr. prakt. Arzt Dr. J. W. Haupt mit Frl. Helene Wagnich (Cranz, Ostpr.). Hr. Realschullehrer Dr. phil. B. Druschky mit Frl. Agnes Schroeter (Glauchau). Hr. Amtsrichter Kropp mit Frl. Martha Exting (Geestemünde). Hr. Amtsrichter Willy Werner mit Frl. Sophie Pech (Dresden).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Phil. Stark (Dresden-Strehlen). Hrn. Dr. Carl Hey (Würzen). Hrn. Leutn. Graßmann (Posen). Hrn. Rittmeister Frhr. Riedesel v. Bellersheim (Demmin). — Eine Tochter: Hrn. Max Straube (Leutzsch-Leipzig). Hrn. Rittmeister Stefan von Lepel (Riesenburg, Westpr.). Hrn. Landgerichtsrat Meyhoefer (Braunsberg). Hrn. Landmesser Schaefer (Kreuzburg, O.-S.). Hrn. Oberleutnant von Bomsdorff (Breslau). Hrn. Buchhändler Wilh. Hörnemann (Altenburg, S.-A.). Hrn. Seminaroberlehrer Ossian Reichardt (Grimma). Hrn. Regierungsbaumeister Mehner (Merseburg).

Gestorben: Hr. Aug. Müller (Rasberg). Hr. Apprentur-Dir. a. D. Karl Wunderlich (Gera-Unterthmaus). Hr. Amtsgerichts-Assistent a. D. Moritz Fleischer (Altenburg). Hr. Wilh. Freytag (Leipzig). Hr. Geh. Kommerzienrat Podens (Wismar). Herr Architekt H. Evers (Hannover). Hr. Pastor D. theol. Bittner (Hannover). Hr. Gastwirt W. Hasse (Borna). Hr. Brauereibesitzer Herm. Fiedler (Schönebberg). Hr. Geh. Archivrat Dr. Louis Gollmert (Berlin). Herr Leutnant a. D. August von Eckensteen (Berlin). Hr. Gutsbesitzer Friedr. Günther (Oels i. Schles.) Frau Valeska Schütze geb. Richter (Dessau). Fr. M. Göritz geb. Genge (Leipzig). Fr. Christine Reinhardt geb. Anton (Magdeburg). Frau Johanne Heinemann geborene Drosihn (Aschersleben). Fr. A. Erfurth geb. Hornung (Westerhausen).

Todes-Anzeige.
Heute früh 7 Uhr entschlief sanft unsere liebe Tante
Fräulein Johanne Stegmann
im 76. Lebensjahre.
Halle a. S., den 25. Juli 1905.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Louise Grosse.
Die Beerdigung findet Freitag, den 28. Juli cr., vormittags 11 Uhr auf dem Stadtgottesacker statt.

Todes-Anzeige.
Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der **Gutsbesitzer und Amtsvorsteher**
Hugo Winckler
im 68. Lebensjahre.
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme zugleich im Namen der Hinterbliebenen an
Agnes Winckler
geb. **Ehlicker.**
Pretzsch bei Merseburg, den 26. Juli 1905.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190507271-14/fragment/page=0008